№ 78 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 31. März 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brauch", „Kurz- und Spezielles", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 M. im Postbezug 2 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Inh. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 20 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kaufpreis und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7043. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Bergstr. 12. Fernspr. Nr. 20, 24 u. 60. Vertretungen in allen Orten des Lippenlandes.

Heute 6 Seiten

Der dritte Reichstag

Der dritte Reichstag der deutschen Republik ist dahin. Er hat sein natürliches Ende nicht erreicht, sondern ist rund acht Monate vorher gestorben. In den rund 415 Sitzungen, die die dieser Reichstag abgehalten hat, sind zwar mancherlei überflüssige Reden gehalten worden, aber man wird doch auch diesem Parlament nicht die Anerkennung versagen können, daß es ein großes Arbeitspensum bewältigt hat und gerade die letzten Sitzungen haben ja den Beweis erbracht, daß der Reichstag nicht nur reden, sondern auch arbeiten konnte.

Der zweite Reichstag der Republik, der im Mai 1924 gewählt war, wurde bereits am 20. Oktober 1924 aufgelöst, da eine Regierungsbildung nicht möglich war und die Deutschnationalen, die sich damals bemühten, in die Regierung hineinzukommen, sehr weitgehende Forderungen stellten, mit denen die anderen Parteien sich nicht einverstanden erklärten. „Parlamentarische Schwierigkeiten", so hieß es in der Verordnung des Reichspräsidenten, „machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Reichsregierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der bisher befolgten Innen- und Außenpolitik unmöglich. Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung löse ich deshalb den Reichstag auf." Die Wahlen wurden auf den 10. Dezember anberaumt, sie ergaben eine starke Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen, diese Partei wurde zur stärksten des Reichstages mit 131 Abgeordneten, es folgten die Deutschnationalen mit 103, das Zentrum mit 69, die Volkspartei mit 51, die Kommunisten mit 45, die Demokraten mit 32 Mandaten. Eine wesentliche Verschiebung ist in der Legislaturperiode nicht eingetreten, wenngleich auch bei den Flügelparteien, d. h. sowohl bei den Kommunisten als auch bei den Völkischen durch Absplitterungen und Bildung neuer Gruppen Veränderungen eintraten. Unmittelbar nach den Wahlen, am 10. Dezember 1924, hatte das Kabinett Marx demissioniert, doch verging über ein Monat, bis am 15. Januar 1925 die Regierung Luther gebildet war, die sich am 19. Januar dem Parlament vorstellte und am 22. Januar ein Vertrauensvotum mit 246 gegen 160 Stimmen bei 39 Enthaltungen erhielt. Innenpolitisch zog der Reichstag unter dem Kabinett Luther den Schlußstrich unter die Inflation. Die schwierigen rechtlichen Aufwertungsfragen wurden ihrer endgültigen Lösung zugeführt mit der am 15. Juli erfolgten Annahme des Aufwertungsgesetzes. Bis tief in den Sommer hinein zog sich der parlamentarische Kampf, der um Steuergesetze und den Zolltarif ging. Die Steuergesetzgebung, die damals unter dem deutschnationalen Finanzminister Schlieben betrieben wurde, ist Gegenstand heftiger Angriffe später gewesen, man hat Schlieben den Vorwurf gemacht, daß er die Steuerschraube unnötig stark angezogen und unnötig Geld in den Kassen des Reiches angesammelt habe. Am 7. August des Jahres 1924 wurden die Steuervorlagen angenommen, wenig später die Zollvorlagen. Nach der Erledigung dieser Aufgaben trat die Außenpolitik stärker in den Vordergrund, die Verhandlungen über die Schaffung des Sicherheitspaktes führten zur Locarnokonferenz, die am 5 Oktober begann und nach mancherlei Fährnissen am 16. Oktober mit der Paraphierung der Verträge endete. Bereits am 25. Oktober schieden die deutschnationalen Minister Schiele, Neuhaus und Schlieben aus der Regierung aus. Am 27. November entschied sich der Reichstag für die Annahme der Locarnoverträge mit 291 gegen 174 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Nachdem am 1. Dezember die Unterzeichnung der Verträge in London erfolgt war, trat am 6. Dezember 1924 das Kabinett Luther zurück.

Zu Beginn seines zweiten Lebensjahres sah sich der Reichstag mithin einer ähnlichen Lage gegenüber wie bei seinem Zusammentritt. Erst am 19. Januar 1926 kam das zweite Kabinett Luther zustande, dem nun nicht mehr die Deutschnationalen, wohl aber die Demokraten angehörten. Freilich zeigten schon die Debatten über die Regierungserklärung, daß die Lage dieses Kabinetts alles andere als gut war, ergaben sich doch bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum am 28. Januar nur 160 Stimmen für das Vertrauensvotum, 150 dagegen bei 130 Stimmenthaltungen. Es begann die Steuersenkungsaktion des demokratischen Reichsfinanzministers Dr. Reinhold, es traten aber auch bereits die Probleme der Fürstenabfindung in den Vordergrund. Am 4. Februar nahm der Reichstag das Sperrgesetz in der Frage der Fürstenabfindung an, am 27. März gab er seine Zustimmung dem Steuerkompromiß. Ehe aber noch das Kabinett Luther weitere gedeihliche Arbeit leisten konnte, fiel es über die Flaggenverordnung, durch die angeordnet wurde, daß die Gesandtschaften und konsularischen Behörden des Reiches an außereuropäischen Plätzen und an solchen europäischen Plätzen, die von Seehandelsschiffen angelaufen werden, künftig neben der Dienstflagge der Reichsbehörden Schwarz-rot-gold auch die verfassungsmäßige Handelsflagge zu führen haben. Die Debatten endeten mit der Annahme des demokratischen Antrages, durch den der Reichstag die Haltung des Kanzlers mißbilligt, „der durch sein Verhalten in der Flaggenfrage eine Gesamtlösung dieser Frage erschwert und in sorgenvoller Zeit einen neuen Konflikt ohne Not heraufbeschworen hat." Nachdem dieser Antrag mit 176 gegen 146 Stimmen bei 108 Enthaltungen angenommen war, demissionierte das Kabinett Luther am 12. Mai 1926.

Am 17. Mai konnte das Kabinett Marx gebildet werden, das im wesentlichen das Kabinett Luther war. Dies Kabinett war bemüht, durch das Steuersenkungsprogramm des Reichsfinanzministers die Wirtschaft anzukurbeln und durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm die Zahl der Arbeitslosen herabzumindern. Beide Ziele konnten freilich nicht voll erreicht werden und zum Schluß des Jahres gestaltete sich die Lage immer schwieriger, zumal sowohl von sozialdemokratischer wie zunächst auch von deutschnationaler Seite der Versuch gemacht wurde, die Koalitionsfrage — das Kabinett Marx war ja ein Minderheitskabinett — endgültig zu lösen. Schon am 8. Nov. blieb die Regierung bei Abstimmungen über das Erwerbslosenproblem in der Minderheit. Genau sieben Monate nach seinem Geburtstag, am 17. Dezember 1926, stürzte das Kabinett Marx. Das sozialdemokratische Mißtrauensvotum wurde mit 240 gegen 171 Stimmen angenommen. Der Reichstag hatte das zweite Kabinett zu Fall gebracht.

Wenn man zunächst erwartet hatte, daß ein Kabinett der großen Koalition zustandekommen würde, so zeigte sich, daß die Durchführung dieses Planes an den Sozialdemokraten scheiterte. Nach vielem hin und her kannte endlich am 29. Januar das neue Kabinett Marx, dem nun wieder die Deutschnationalen angehörten, gebildet werden. Unter diesem Kabinett standen sozialpolitische Fragen im Vordergrund. Nach langen Verhandlungen konnte am 8. April das Arbeitszeitnotgesetz verabschiedet werden, am 7. Juli die Arbeitslosenversicherung, ein neuer provisorischer Finanzausgleich kam unter dem Kabinett Marx zustande, die Besoldungsreform wurde vom Reichstag verabschiedet sowie zahlreiche andere Vorlagen. An dem Schulgesetz aber scheiterte die Koalition. Es gelang aber doch wenigstens, einen „Kurzschluß" zu verhindern, man konnte sich auf die Durchführung eines Arbeitsnotprogramms einigen, dem die letzten Beratungen des Reichstages gewidmet waren. Das Parlament versagte sich nicht dem Appell des Reichspräsidenten, es verabschiedete den Etat und die im Arbeitsnotprogramm vorgesehenen Vorlagen in außerordentlich kurzer Zeit.

Es ist sicher, daß der Reichstag nicht alle auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt hat. Rein äußerlich kennzeichnet sich das auch bereits dadurch, daß eine nicht unbeträchtliche Zahl von Vorlagen unerledigt bleibt, wobei nur an das Schankstättengesetz, an das Gesetz über den Reichswirtschaftsrat, an das Vereinsgesetz, das Steuervereinheitlichungsgesetz erinnert sei. Auch die Frage der Wahlrechtsreform blieb unerledigt, wie auch hinsichtlich der Verwaltungs- und Verfassungsreform Fortschritte nicht erzielt werden konnten. Bei der Strafrechtsreform konnte wenigstens ein Ueberleitungsgesetz geschaffen werden, so daß der neue Reichstag hier an dem gleichen Punkt anfangen kann zu arbeiten, an dem der alte aufgehört hat. Trotz dieser Mängel wird man aber doch zugestehen müssen, daß auch der dritte Reichstag fleißige Arbeit geleistet hat, ja man wird sogar die Frage aufwerfen müssen, ob hinsichtlich der Gesetzesmacherei nicht manchmal allzuviel des Guten geschehen ist. Hoffen wir, daß der vierte Reichstag aus den Erfahrungen des dritten seine Lehren zieht und die Wünsche befriedigt, die dieser dritte Reichstag in den rund drei Jahren und drei Monaten seines Bestehens nicht zu erfüllen vermochte.

Annahme des Reichsetats

200 gegen 170 Stimmen — Einspruch gegen die Erhöhung der Eisenbahntarife

Die vorletzte Sitzung

Berlin, 30. März. (Radio.) Die heutige, vorletzte Sitzung des Reichstages begann bereits um 10 Uhr. Der deutsch-griechische Handelsvertrag wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung wird Einspruch erhoben. In der sich anschließenden Beratung des Justizetats setzt sich Abg. Landsberg (Soz.) erneut mit den Kommunisten auseinander, wobei es wieder zu Lärmszenen kommt. Präsident Löbe fordert die sich in großer Zahl um die Rednertribüne und um den Stenographentisch drängenden Abgeordneten auf, die Gänge zu räumen und die Zwischenrufe zu unterlassen. Abg. Landsberg fährt in seiner Rede fort und begründet die ablehnende Haltung der Sozialdemokraten zur Amnestievorlage. Auch jetzt rufen aber seine Ausführungen lärmende Kundgebungen bei den Kommunisten hervor, während seine eigenen Parteifreunde mit verstärktem Händeklatschen und Bravorufen darauf antworten.

Abg. Dr. Frhr. v. Freytagh-Loringhoven (Dn.) wendet sich darauf gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Dr. Kahl (DVP.). Dr. Kahl hatte einen Antrag gestellt. Seine Fraktionskollegen im Ausschuß hatten für den Antrag gestimmt. Unser Eindruck war, daß die Deutsche Volkspartei auf dem Boden seines Antrages steht, denn ihre Presse tritt mit aller Verve für den Antrag ein. Da ist mir unverständlich, daß man mir einen Vorwurf daraus machen kann, wenn ich diesen Antrag als einen Antrag der Deutschen Volkspartei bezeichnet habe. (Sehr richtig bei den Deutschnationalen.) Der Antrag wollte weitere Ehescheidungsgründe schaffen. Dadurch wird nichts anderes eingeführt als die Scheidung auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft. (Sehr wahr! bei den Deutschnationalen.) Der evangelische Oberkirchenrat hat doch auch nichts anderes getan, als nur sachlich Dr. Kahls Antrag abgelehnt. Die Berufung auf den Oberkirchenrat verfängt also nicht. Trotzdem mache ich der Deutschen Volkspartei nicht den Vorwurf bewußter Entstellung. (Bravo bei den Deutschnationalen. Lachen bei der Deutschen Volkspartei und Rufe: „Sehr gütig!") Dr. Kahl hat sich beleidigender und beschimpfender Ausdrücke gegen uns bedient, er erhält aber keinen Ordnungsruf. Auf meine Frage erklärte mir der Vizepräsident Esser: Ich werde doch dem alten Mann keinen Ordnungsruf erteilen. (Hört, hört! bei den Deutschnationalen.) Ich habe mir die Gründe des Vizepräsidenten Esser zu eigen gemacht. Ich hoffe, Dr. Kahl wird verstehen, wie weit die Schonung geht, die man ihm angedeihen läßt. (Stürmische Pfuirufe und Rufe: Unverschämter Mensch! bei der Deutschen Volkspartei, Beifall bei den Deutschnationalen.)

Präsident Löbe erteilt dem Abg Freytagh-Loringhoven einen Ordnungsruf, ebenso dem Abgeordneten Schmidt-Hirschberg (DVP.) für einen beleidigenden Zuruf und er sagt hinzu: Ich habe mit dem Vizepräsidenten Esser gesprochen. Esser hat dem Abg v. Freytagh-Loringhoven diese Auskunft nicht gegeben, um einer Geringschätzung gegenüber Dr. Kahl Ausdruck zu geben, sondern um seine Hochschätzung zum Ausdruck zu bringen. (Beifall bei der Mehrheit und Rufe: „Das hat er nicht verstanden!")

Die Abstimmungen über die Amnestie-Anträge.

In namentlicher Abstimmung wird zunächst ein Antrag Dr. Frick (Nat.-Soz.) mit 270 gegen 92 Stimmen der Deutschnationalen, der Völkischen und der Nationalsozialisten bei drei Enthaltungen abgelehnt, der von der allgemeinen Amnestie nur Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse ausnehmen will.

Dann werden in einfacher Abstimmung die kommunistischen und sozialdemokratischen Anträge über die Amnestierung politischer Verbrechen und Vergehen angenommen. Der Antrag der Kommunisten, der Zuchthausstrafen für Mord oder Totschlag aus politischen Motiven in Festungshaft umwandeln will, wird mit 243 gegen 122 Stimmen der Kommunisten und der Rechten bei fünf Enthaltungen unter stürmischen Pfuirufen der Kommunisten abgelehnt.

Mit den Stimmen der Mitte gegen die Rechte und die Kommunisten wird der sozialdemokratische Antrag angenommen, der von der Amnestie ausschließt vollendeten oder versuchten Mord oder Totschlag und Teilnahme an einer solchen Straftat.

Darauf wird in der Abstimmung über Einleitung und Ueberschrift gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten das Gesetz in zweiter Lesung abgelehnt. In der darauf folgenden dritten Beratung erklären nochmals die Abgg. Höllein (Komm.), von Graefe (Wirtsch.) und Dr. Everling (Dn.), daß die Sozialdemokraten durch die Ablehnung der Amnestie für die sogenannten Fememörder die Zustimmung der Rechten und damit die Annahme der Amnestie-Vorlage verhindert hätten.

In der Schlußabstimmung wird die ganze Vorlage mit 226 Stimmen gegen 140 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei neun Enthaltungen abgelehnt.

Der Justizetat wird bewilligt.

Beim Ernährungsetat werden Entschließungen angenommen, die eine Förderung des Flachsanbaues verlangen.

Beim Verkehrsetat wenden sich Abgeordnete aller Parteien gegen die Ankündigung einer Tariferhöhung bei der Reichsbahn.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch:

Ich kann erklären, daß ich den Beschluß des Verwaltungsrats der Reichsbahn bedaure. Er hat schriftlich die Stellungnahme der Reichsregierung mitgeteilt bekommen. Die Finanzlage der Reichsbahn ist in diesem Jahre nicht schlechter, sondern besser geworden. Ich denke nicht daran, einer Tariferhöhung zuzustimmen. Die Beamtenbesoldung hat mit der Tariferhöhung garnichts zu tun. Sie hat bei der Reichsbahn 50 Millionen mehr gekostet, als veranschlagt war, aber der Finanzbedarf von 350 Millionen war schon vorher vorhanden.

Angenommen wird folgende Entschließung Mollath (Wirtsch. Vereinig.):

Der Reichstag erkennt eine Notwendigkeit für die Erhöhung der Eisenbahntarife z. Zt. nicht an und ersucht die Reichsregierung, der geplanten Erhöhungen der Eisenbahntarife die Zustimmung zu versagen.

Eine im gleichen Sinne gehaltene Entschließung der Deutschen Volkspartei wird ebenfalls angenommen.

Der Verkehrsetat und auch die übrigen Etats werden in dritter Beratung angenommen.

Nach Annahme des Haushaltsgesetzes wird über den Haushaltsplan die Schlußabstimmung auf deutschnationalen Antrag namentlich vorgenommen.

Gegen den Etat stimmen Sozialdemokraten, Demokraten, Wirtschaftspartei, Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Mitglieder der Volksrechtspartei enthalten sich der Stimme. Bayrischer Bauernbund, Deutschhannoveraner und Völkische stimmen mit den bisherigen Regierungsparteien für den Etat.

Der Etat, mit dem durch den Ergänzungsetat auch das Notprogramm verbunden ist, wird mit 290 gegen 170 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Ohne Aussprache wird auch der Nachtragsetat für 1927 in dritter Lesung angenommen. Die Novelle zum Tabaksteuergesetz wird gleichfalls debattelos in dritter Beratung angenommen.

Damit ist die Tagesordnung um 14½ Uhr erledigt.

Die letzte Sitzung des jetzigen Reichstages findet Sonnabend mittag 12 Uhr statt.

Das Urteil im Barmatprozeß

wtb. Berlin, 30. März. Im Barmatprozeß wurde heute früh folgendes Urteil verkündet:

1. Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 11 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind; im übrigen wird er freigesprochen.

2. Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Falle zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

3. Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher passiver Bestechung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind; im übrigen wird er freigesprochen.

4. Der Angeklagte Walther wird wegen Vergehens gegen § 168 des Gesetzes über Privatversicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 zu einer Geldstrafe von 200 RM. verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 5 Tage Haft treten; im übrigen wird er freigesprochen.

5. Der Angeklagte Stachel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Bestechung und wegen eines Falles der einfachen passiven Bestechung zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten und 2 Tagen Gefängnis verurteilt; im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten Stachel wird die Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

6. Die Angeklagten Kinesse, Lange-Hegermann, Alfred Staub, Rabinowitz, Hugo Staub und Hahlo werden freigesprochen.

Das Urteil spricht dann noch den Verfall verschiedener Geldbeträge und Sachwerte an den Staat aus.

Bei der Verkündung des Urteils gab der Vorsitzende bekannt, daß der Antrag der Staatsanwaltschaft, den Haftbefehl gegen Julius u. Henry Barmat zu vollstrecken, vom Gericht zurückgewiesen wurde.

Die Urteilsbegründung.

wtb. Berlin, 30. März. In der Urteilsbegründung beschäftigte sich der Vorsitzende zunächst mit der Staatsbank. Zwischen Direktor Hellwig und Julius Barmat, führte er aus, bestand ein fast überschwengliches Freundschaftsverhältnis. Barmat sandte Hellwig und Nühe Geschenke aus Holland und überließ ihnen Aktien aus seinem Besitz, wie Chromo, Koksanleihe usw. Das waren unzweifelhaft Vorteile für Hellwig. Das Gericht nimmt an, daß Hellwig sich bei seinen Entscheidungen über die Kredite Barmats hat beeinflussen lassen durch die Geschenke und Zuwendungen. Der Vorsitzende ging dann näher auf das Kapitel Lange-Hegermann ein, dem bekanntlich Betrug bei der Staatsbank und der Reichspost vorgeworfen wird. Bei Betrachtung all dieser Dinge entfalle jedoch objektiv und subjektiv eine Vermögensschädigung des Reiches durch Lange-Hegermann. Es müsse ihm zugestanden werden, daß er als Nichtjurist die finanzielle Lage nicht ohne weiteres habe durchschauen können, deshalb entfalle für ihn die Voraussetzung des Betruges.

wtb. Berlin, 30. März. Bei der heutigen Verkündung des Urteils im Barmatprozeß war der Andrang im Gerichtssaal außerordentlich stark. Man sah einige Mitglieder des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, so die Abgg. Dauch und Kuttner.

Sämtliche Mitglieder des Gerichts werden jetzt einen Erholungsurlaub von 3 Monaten erhalten. Man spricht davon, daß die schriftliche Urteilsbegründung kaum vor Ende dieses Jahres fertiggestellt sein dürfte und rechnet damit, daß der Prozeß alsdann noch weitere Instanzen durchlaufen wird. In den auf rund ½ Million berechneten Prozeßkosten sind die Honorare der 17 Anwälte noch nicht einbegriffen. Die gerichtliche Urteilsbegründung, die sich an die Verkündung des Urteils anschloß, wird voraussichtlich 6—7 Stunden in Anspruch nehmen.

wtb. Berlin, 30. März. Die Tarifverhandlungen im Bankgewerbe sind, wie uns vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband mitgeteilt wird, nach Mitternacht auf Sonnabend, vormittags ½10 Uhr, vertagt worden.

Heute Reichstagsauflösung

Burgfrieden in der Karwoche — Keine Wahlpropaganda durch Rundfunk.

vdz. Berlin, 30. März. Der Ältestenrat des Reichstages, der sofort nach Beendigung der Plenarsitzung zusammentrat, beschloß mit Rücksicht darauf, daß Reichsregierung und Reichstag den Wunsch haben, sich, soweit es nötig, sich noch einmal mit den vom Reichsrat verabschiedeten Gesetzen zu beschäftigen, die für heute nachmittag um 18 Uhr angesetzte Plenarsitzung nicht stattfinden zu lassen. Die nächste Sitzung des Reichstages findet vielmehr am Sonnabend 12 Uhr statt. Auf ihrer Tagesordnung steht die 3. Lesung des Handelsvertrages mit Griechenland und Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung (Auflösung des Reichstags).

Reichsinnenminister von Keudell regte einen Waffenfrieden der Parteien für die Karwoche an. Die Fraktionen nahmen hiervon Kenntnis.

Ferner teilte der Reichsinnenminister mit, daß der Rundfunk während des Wahlkampfes keiner Partei zur Verfügung gestellt werden könne. Gegen die Verfügung, die auf Beschluß des Kabinetts erlassen worden ist, wandten sich die Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten.

Weitere Verschiebung des Abflugs der „Bremen".

wtb. Newyork, 30. März. Die letzten Meldungen aus Dublin kündigen eine weitere Verschiebung des Abflugs der „Bremen" um mehrere Tage an. Der geplante Flug gibt hier Anlaß zu zahlreichen Wetten, bei denen im allgemeinen mit 1:4 für den Erfolg des Unternehmens gesetzt wird.

*

Die Angelegenheit der verhafteten deutschen Ingenieure.

wtb. Moskau, 30. März. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Tschitscherin setzte den deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau davon in Kenntnis, daß er dem deutschen Konsul in Charkow die Genehmigung erteilt habe, die verhafteten deutschen Staatsbürger, die sich in Untersuchungshaft in Rostow am Don befinden, zu besuchen.

Ein Ostergeschenk der Reichspost

wtb. Berlin, 30. März. Der Reichspostminister hat verfügt, daß fortan alle Postdienststellen des gesamten Deutschen Reichspostgebietes, einschließlich der Postagenturen und Posthilfsstellen, für den Fernsprechverkehr ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr offen zu halten sind. Hiermit ergibt sich die bedeutsame Verkehrsfortschritt, daß nunmehr jedermann im ganzen Deutschen Reich mit jedem, der Fernsprechanschluß hat, von morgens 8 Uhr bis 8 Uhr abends zu jeder Zeit sprechen kann.

Die Titelfälscher

Berlin, 30. März. Der neue Leipziger Titelschwindel zieht weitere Kreise. Die Zentrale der Schwindler-Gesellschaft befindet sich, wie das „Berl. Tagebl." mitteilt, in Berlin. In den Wohnungen des Beschuldigten in Berlin, Dr. Wolitz und Geheimrat Dr. Albrecht Maria Matthes, wurden von der Berliner Kriminalpolizei im Auftrag der Staatsanwaltschaft in Leipzig Durchsuchungen vorgenommen. Dabei wurde belastendes Material beschlagnahmt. Wolitz führt allein den Doktortitel zu Recht, während Matthes sich den Geheimrat- und Doktortitel selbst zugelegt haben soll. Matthes soll im ganzen 22 Titel und 45 Orden besitzen. In der Anzeige wird behauptet, daß der Verhaftete Matthes ein Bruder des Hochverräters und Separatistenführers Josef Matthes sei. Die Berliner Kriminalpolizei konnte, wie das Blatt weiter meldet, den Haftbefehl gegen Matthes wegen Krankheit nicht durchführen. Der zuständige Kreisarzt hat Matthes für haftunfähig erklärt. Das beschlagnahmte Material ist heute der Staatsanwaltschaft in Leipzig überwiesen worden.

wtb. Berlin, 30. März. Das Befinden des Präsidenten des preußischen Landtags, Bartels, hat sich weiterhin gebessert, so daß die Ärzte mit ernsten Komplikationen nicht mehr rechnen und auf eine baldige Genesung hoffen.

wtb. Arolsen, 30. März. Die waldeckische Landesvertretung stimmte in der gestrigen Sitzung dem Staatsvertrag mit Preußen vom 23. März 1928 nebst Schlußprotokoll betr. die Vereinigung Waldecks mit Preußen in 1. Lesung einstimmig zu. Die 2. Lesung des Gesetzes findet am 2. April statt.

wtb. München, 30. März. Der Landtag hat heute den von den bürgerlichen Parteien eingebrachten Initiativgesetzentwurf wegen Verlängerung der Dauer des Landtages bis 20. Mai in namentlicher Abstimmung mit 92 gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten nur die Kommunisten.

wtb. London, 29. März. Das Unterhaus hat die Vorlage betr. das Frauenstimmrecht in 2. Lesung mit 387 gegen 10 Stimmen angenommen.

Neues vom Tage

Mord wie im Film.

Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte die Frau Frieda Schmidt aus Luckenwalde wegen Mordes an ihrem Gatten zum Tode. Frau Schmidt, die in unglücklicher Ehe lebte, hatte ihren Mann dadurch ermordet, daß sie einen Gashahn im Schlafzimmer öffnete und nachher einen Selbstmord des Mannes vortäuschte. Vor Gericht gab sie an, daß sie zu der Tat durch zwei Filme „Verlorene Ehre" und „Opfer des Alkoholismus" angestiftet worden sei. Das Gericht stellte der Verurteilten in Aussicht, ein Gnadengesuch für sie einzureichen.

*

Zubkoff in Aachen — Ausweisungsverfügung.

Auf Ermittlungen hin, die ergaben, daß Alexander Zubkoff sich in Aachen aufhielt, wurde er vom Polizeipräsidenten vorgeladen, wo ihm auf Ersuchen der Bonner Polizeiverwaltung die Ausweisungsverfügung des Regierungspräsidenten in Köln ausgehändigt wurde, was bisher noch nicht geschehen konnte. Es wurde ihm aufgegeben, das Reichsgebiet binnen 24 Stunden zu verlassen. Zubkoff ist nach Belgien zurückgekehrt.

*

Grubenunglück in Dortmund.

Ein Grubenunglück, bei dem ein Hauer getötet und ein Steiger und zwei weitere Bergleute verletzt wurden, ereignete sich Donnerstag auf der Zeche „Kaiserstuhl I" in Dortmund. An einer Gleisanlage in der Grube waren zwei Bergleute mit Schienenlegen beschäftigt, als ein ca. 30 Kohlenwagen starker Grubenzug auf einem anderen Gleis zum Schacht fahren wollte. Durch falsche Weichenstellung fuhr dieser Zug auf das Gleis, auf dem die Arbeiter beschäftigt waren. Infolge einer Kurve kurz vor der Unglücksstelle konnte das Herannahen des Zuges nicht frühzeitig genug bemerkt werden, so daß die Lokomotive in die Gruppe hineinfuhr. Der Hauer wurde von der Lokomotive erfaßt und sofort getötet, während die drei andern Verletzten Knochenbrüche und Quetschungen davontrugen.

Stuhlverstopfung und ihre Behandlung

Erfahrungen eines Universitätsprofessors.

Einer unserer bedeutendsten Professoren auf dem Gebiet der inneren Krankheiten berichtet in einer ersten medizinischen Zeitschrift über seine jahrzehntelangen Erfahrungen in Fällen von Stuhlverstopfung. Er empfiehlt den an derartigen Beschwerden Leidenden längere Zeit hindurch den regelmäßigen Gebrauch eines Abführmittels, wobei er entschiedenen Wert darauf legt, daß das Mittel nur aus pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzt ist. Dieses wird abends eingenommen und führt morgens die gewünschte Wirkung herbei. Dabei gewöhnt sich der Patient nicht etwa an das Abführmittel, sondern infolge der fortgesetzten gleichmäßigen Anregung der Darmtätigkeit an regelmäßigen Stuhlgang. Diese Erfahrung wird jeder bestätigen, der bei Verstopfung die unübertroffenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gebraucht. Sie bestehen „ausschließlich" aus pflanzlichen Auszügen und Stoffen und enthalten keine Chemikalien. Sie wirken mild und zuverlässig, ohne Gewöhnung herbeizuführen, und ohne unangenehme Nebenerscheinungen, wie sie vielfach von chemischen Präparaten zum Schaden von Darm und Gesundheit hervorgerufen werden. Eine Schachtel in jeder Apotheke zu einer Mark und fünfzig Pfennigen erhältlich. Zusammensetzung aus der Packung.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets vorrätig in der Niederlage:
Hof-Apotheke Detmold
Lange Str. 55.
Das Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 150 Abbildungen erhält jeder Leser (1214) vollständig umsonst und portofrei
von Ludwig Heumann & Co. Nürnberg M 612.

Lipper Land

Fortbildungsvorträge des Lipp. Lehrervereins

Der Lippische Lehrerverein hat wieder einmal seine Mitglieder zu ernster geistiger Arbeit in der Landeshauptstadt versammelt. Wir erinnern uns der letzten wissenschaftlichen Tagung der Lehrer vor 1½ Jahren. Damals war der Verhandlungsgegenstand die allgemeine Kulturproblematik unserer Zeit, die von verschiedenen Rednern von so einem besonderen Gesichtspunkt aus behandelt wurde. Für diesmal hat der Lehrerverein für seine Arbeiten ein Sondergebiet gewählt, das mit dem früher behandelten insofern in enger Beziehung steht, als auf ihm die Krisenhaftigkeit der Uebergangsepoche, in der wir leben, besonders klar zutage tritt: Das Gebiet der Geschichte. Daß der Lehrerverein damit das richtige Thema getroffen hat, beweist die große Zahl der Teilnehmer. Die beiden großen Säle des Arminius-Hotels waren bei den Vorträgen am Vormittag sowohl wie am Nachmittag übervoll. Als Vortragende wurden gewonnen der Professor Dr. Goetz-Leipzig zu dem Thema „Neuzeitliche geschichtsphilosophische Probleme", Lehrer K. Trinks-Dresden zu dem Thema „Bildungsaufgaben des Geschichtsunterrichts" und Oberlehrer Blümchen-Berlebeck zu dem Thema „Geschichtsunterricht in der Volksschule". Da die Redner ihre Vorträge am Sonnabend fortsetzen, wollen wir heute von einem Referat und einer Besprechung der in mancher Hinsicht interessanten Ausführungen absehen und uns in der Sonntags-Nummer unseres Blattes eingehend dazu äußern.

— **Meisterprüfung.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer bestanden am 23., 24. und 26. März die Meisterprüfung im Maurer-Gewerbe die Herren August Plöger, Neuenkamp, Heinrich Düwel, Lemgo, Gustav Rehme, Bavenhausen, Gustav Knake, Lemgo, Fritz Wulfkuhle, Kohlstädt, Otto Schlosser, Lemgo, Heinrich Meier, Elbrinzen, August Benger, Lemgo, Karl Dubbert, Bega, Heinrich Kuhlmann, Bösingfeld, Wilh. Stibbe, Lemgo, Martin Kaup, Heiden, Wilhelm Redeker, Barntrup, Heinrich Wind, Schötmar. — Im Zimmerer-Gewerbe bestanden die Meisterprüfung: Gustav Finke, Brake, Gust. Koch, Lemgo, Ignaz Scheele, Detmold.

— Ohne Umschlag versandte, gedruckte, einfache Ostertarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeortes als auch im Fernverkehr 3 RPf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie auch nach außerhalb 8 RPf. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Detmold

— **In nicht geringe Aufregung** wurden gestern früh die Bewohner eines Hauses in der Rosenstraße versetzt. In einem wenig gebrauchten Ofen hatte man Feuer angelegt. Kurze Zeit darauf machte sich im ganzen Hause ein starker Rauch bemerkbar, sodaß die Vermutung eines Brandes sehr nahe lag. Schleunigst wurde die Feuerwehr alarmiert, die dann auch in kurzer Zeit an der „Brand"stelle erschien. Zur Freude der Beteiligten konnten die Feuerwehrmänner nur feststellen, daß der Rauch infolge des wenig benutzten Ofens und durch den auf den Schornstein drückenden Wind seinen Ausweg ins Zimmer gesucht hat.

— **HJM., Schulgruppe Gymnasium und Oberrealschule.** Für den Festabend am Sonnabend, dem 31. März, abends 20 Uhr, im Gesellschaftshaus hat die Leitung der Schulgruppe ein sorgfältig ausgewähltes Programm aufgestellt. Bewährte Musik-, Gesangs- und Tanzkräfte haben ihre Kunst in den Dienst der HJM.-Sache gestellt. Das Programm ist sehr vielseitig und abgestimmt auf den Uebergang von der schweren Kunst zu leichteren Muse. Mit Beethoven und Haydn wird der Abend eingeleitet. Frau Dr. Flemming und Frau Sundermann singen Schumann-Duette. Fräulein Lili Lange und Fräulein Maria Lenning-Kassel führen ein Tanzduett aus der Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck auf, begleitet von Herrn Studienrat Jording am Flügel. Geschwister Kiesberg singen Löns-Lieder zur Laute. Die Kreistanzweisen, gespielt von Gammaskasten, bilden dann den Uebergang zu den Tänzen aus 4 Jahrhundert. Als Abschluß des offiziellen Programms wird dann die HJM.-Kapelle mit dem Liede „Lippe Detmold ..." ihre Weihe halten. Der Besuch des Abends ist daher sehr zu empfehlen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Hammann und an der Abendkasse zu haben.

— **Musikalische Feierstunde** am Karfreitag. Die Detmolder Madrigalvereinigung veranstaltet am Karfreitag, abends 6¼ Uhr, in der reform. Stadtkirche eine musikalische Feierstunde. Chöre, Solo- Duette älterer und neuerer Meister, Orgel- und Cellovorträge bringt das reichhaltige Programm dieser Aufführung, zu der Herr Konzertmeister Willy Witte (Cello) seine Mitwirkung zugesagt hat.

— **Bismarck-Gemeinde** an der Grotenburg. Die Vorbereitungen zu der heute, Sonnabendnachmittag, um 5 Uhr am Bismarck-Stein auf der Grotenburg beginnenden Bismarck-Geburtstagsfeier sind beendet und lassen einen guten Verlauf erwarten. Außer den schon bekannten Rednern und der dankenswerten Mithilfe des Mozarteums wird der vaterländische Dichter Friedrich Wilhelm Hausmann durch Vortrag eigener Gedichte das Fest verschönern helfen. Nun mögen die Bismarck-Gemeinde und alle deutschgesinnten Männer und Frauen durch recht zahlreichen Besuch auch das ihrige zum guten Gelingen beitragen.

— **Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.** Heute abend 8 Uhr spricht in der katholischen Kirche Herr Pater Kother aus Düsseldorf über das Thema: Was ist von der Vielheit der Konfessionen zu halten? Ist sie ein Ausdruck des Reichtums Christi, eine notwendige und nützliche Entfaltung des Christentums oder nicht? Sind die Unterschiede so groß, daß eine Einigung unmöglich ist? Dürfen die Anhänger eines bestimmten Bekenntnisses sich zurückhalten, wo doch alles nach Einigung ruft? — In sachlicher Form will der Vortrag auch die Grundgedanken des päpstlichen Rundschreibens über die Förderung der Religionseinheit berühren.

— **Reformierte Landgemeinde.** Nach Schluß des Frühgottesdienstes in der alten reform. Kirche am 1. April gelangen in der Sakristei die Unterstützungsbeihilfen für die Monate April, Mai und Juni zur Auszahlung. — Um 9¾ Uhr findet in Hiddesen Gottesdienst statt.

— **Landestheater.** Sonntag, den 1. April, schließt das Landestheater seine Pforten für die diesjährige Winterspielzeit. Zur Aufführung gelangt an diesem letzten Theaterabend die Komödie von Georg Kaiser „David und Goliath". Wir hoffen, daß sich an diesem Abend nochmals alle Theaterfreunde versammeln werden, um der Intendanz sowie den Künstlern durch recht zahlreichen Besuch für all die genußreichen Stunden, die sie uns in diesem Winter brachten, den Dank abzustatten.

— **Die Bücherstube** der Meyerschen Hofbuchhandlung ist am morgigen Sonntag von ½12 bis 6 Uhr geöffnet.

— **Im Restaurant „Krug zum grünen Kranze"** hat der neue Besitzer, Herr Jakob Mirenfeld, nach vollständiger Erneuerung des Hauses seinen Räumen den gediegensten Charakter gegeben. Ab Sonntag, 1. April, finden täglich ab 5 Uhr nachmittags erstklassige Konzerte einer Künstler-Damenkapelle statt. Für beste und abwechslungsreichste Unterhaltung der Gäste ist nunmehr in jeder Weise gesorgt. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige im Anzeigenteil.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 31. März. Am heutigen Tage feiert der „alte Hannemann" (Schwarzendrink) seinen 95. Geburtstag. Auf ein langes, mühevolles Leben kann der Jubilar zurückblicken. Seine Heimat liegt im fernen Ostpreußen. Von da aus ist er in seinen jungen Jahren alljährlich nach Rußland gewandert, wo er als Maurer Beschäftigung fand. Manch lustige Geschichte weiß er noch von diesen Fahrten zu erzählen. Vor etwa 20 bis 25 Jahren verließ Herr Hannemann seine Heimat für immer, um im schönen Lipperlande im Kreise einiger seiner Kinder einen ruhigen Lebensabend zu verbringen. Bald nach seiner Uebersiedlung wurde seine Frau auf das Krankenlager geworfen, und erst nach einem Jahrzehnt von ihrem unheilbaren Leiden durch den Tod erlöst. Kurz vor dem Tode war es den beiden Gatten noch vergönnt, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern zu können. In den letzten Jahren leidet Herr Hannemann an Schwerhörigkeit; sonst ist er körperlich und geistig noch vollkommen frisch. Ab und zu versucht er sich noch beim Holzzerkleinern zu betätigen. Täglich liest er die Zeitung und zeigt noch für alle Ereignisse reges Interesse. Mögen dem hochbetagten Geburtstagskinde noch viele glückliche Jahre beschieden sein.

Hornoldendorf, 30. März. Taubendiebstahl. In der vergangenen Woche wurden einem hiesigen Landwirt mehrere Brieftauben gestohlen. Als Täter dürften zweifelsohne nur Taubenliebhaber in Frage kommen. Wer irgendwelche sachdienliche Mitteilungen machen kann, wolle der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation Mitteilung machen.

Neuenhagen, 30. März. Die Eheleute Heinrich Steinmeier und Frau feiern am heutigen Tage das schöne Fest der Silberhochzeit. Dem Jubelpaar, das sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

Staatshaushaltsplan angenommen

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Abgeordneten Koch und Scholz — Neueinstellung von 50 000 RM. für die Rentnerfürsorge

Lippischer Landtag

Detmold, 30. März.

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung, die um 3.50 Uhr eröffnet wurde, verlas Präsident Meier ein Schreiben des Nord-Lippischen Verkehrsverbandes, in dem gemäß einem Beschluß der Verbandsversammlung darum gebeten wurde, den Bau der Kassetal-Bahn möglichst zu beschleunigen. Wie das M. d. L.-Präsidiums Herr Drake hierzu mitteilte, sind die Vermessungsarbeiten noch nicht ganz durchgeführt. Die notwendigen Verhandlungen mit dem Reich und Preußen bezüglich einer weiteren Beteiligung am Bahnbau sind eingeleitet.

Abg. Kuhlmann stellte darauf fest, daß die Mitteilung über ein verspätetes Eintreffen der Lemgoer Motorspritze bei einem Brande in Schötmar nach der Auskunft des zuständigen Wehrführers unrichtig war. Die Wehr ist im Gegenteil sofort nach ihrer Alarmierung ausgerückt und rechtzeitig an der Brandstelle eingetroffen. Der Landtag nimmt von dieser Erklärung Kenntnis.

Hierauf wurde in die

3. Lesung des Staatshaushaltsplanes

eingetreten. Bei Titel I B (Steuerverwaltung) teilt Abg. Potthast mit, daß hinsichtlich der Besteuerung der Sterbekassen inzwischen eine Verordnung des Reichsfinanzministeriums ergangen sei, wonach Beträge unter 500 RM. steuerfrei sind. Abg. Kuhlemeier regt an, beim Reiche darauf hinzuwirken, daß für die Reichssteuern ein einheitlicher Steuerzettel eingeführt wird. M. d. L.-Pr. Drake erwidert, daß das Landespräsidium die Anregung aufgreifen und im Reichsrat zur Sprache bringen wolle. Bei der Ausgabe bemerkt Abg. Meyer, daß seine Fraktion auf dem Standpunkt stehe, daß auch die Kirche an dem Aufkommen aus dem § 35 beteiligt werden müsse. Von der Stellung eines Antrages wolle sie jedoch absehen. Der Redner stellt dann weiter den Antrag, 50 000 RM einzustellen zur Hergabe von Umschuldungsdarlehen an die Landwirtschaft. M. d. L.-Pr. Drake erwidert, daß der Kirche unmöglich ein Anrecht an den Auskünften aus dem § 35 zugestanden werden könne. Wenn überhaupt noch etwas gewährt werden könne, kämen allein die Gemeinden in Betracht. Von der Einstellung von 50 000 RM. für den von dem Abg. Meyer erwähnten Zweck bitte er abzusehen. Dazu müßten erst die nötigen Verhandlungen über die Aufnahme von Krediten abgewartet werden. Nicht einmal die Reichsregierung habe diese Verhandlungen so zeitig klären können, daß Mittel überwiesen werden konnten. Die Angelegenheit müßte deswegen solange zurückgestellt werden, bis das L.-Pr. praktische Vorschläge machen könne, wie die Kreditaktion aussehen soll und kann. Abg. Frl. Lüken stimmt diesen Ausführungen namens der Volkspartei zu. Der Antrag des Abgeordneten Meyer wird dann gegen die Deutschnationalen und den Abg. Koch abgelehnt

Bei der Pos. „Für Aufwertungs- und Fürsorgezwecke" begründet Abg. Frl. Lüken einen Ausschußantrag, hier

50 000 RM. für Fürsorgezwecke

einzustellen. Die Rednerin macht dabei folgende Ausführungen: Der Landtag hat z. T. schon in seinen Etatberatungen zum Ausdruck gebracht, daß er bereit sei, etwas für die Rentner zu tun, was gewissermaßen eine Folge der Erhöhung der Beamtenbezüge ist, wodurch die Teuerungsverhältnisse anerkannt worden sind. Der Landtag erwartete die Vorschläge des Abg. Fassemeier, die dann auch in 2. Lesung erfolgt sind und im Ausschuß eingehend behandelt wurden. Die hier vorgeschlagene Erhöhung der Richtsätze ist Sache des Landespräsidiums, außerdem wäre damit nicht allzu viel getan, weil die Fürsorgeverbände gesetzlich in der Lage sind, auch noch unter den Richtsätzen zu bleiben, allerdings auch darüber hinauszugehen, aber die wenigen Fälle, wo das geschehen ist, sind wohl zu zählen. Die finanziellen Schwierigkeiten der Fürsorgeverbände sind dadurch entstanden, daß das Reich den Ländern die Soziallasten aufbürdete, ohne das im Finanzausgleich genügend zu berücksichtigen. Die Summe von 50 000 RM., die der Ausschuß vorschlägt, in den Etat einzusetzen, soll keinesfalls dazu verwandt werden, die Leistungen der Fürsorgeverbände herabzusetzen, sondern sie soll dienen zur Erhöhung um 15 Proz. aller Bezüge der Sozial- und Kleinrentner, wozu sie nach Auskunft der Landesfürsorgeabteilung ausreicht. Wir sind uns bewußt, daß damit die Notlage der Rentner keinesfalls behoben ist. Da das Rentnerversorgungsgesetz von dem letzten Reichstag nicht mehr verabschiedet ist, hat das Reich außerordentliche Summen bereit gestellt zur Hebung der Rentnernot, wovon auf Lippe ja auch ein Anteil entfällt, sodaß zu hoffen ist, daß im Laufe des Jahres noch mehr für die Rentner getan werden kann. Der weitere Antrag des Abg. Fassemeier auf Gewährung einer gewissen Zusatzrente in bestimmten Fällen wurde dem Landespräsidium überwiesen. Der Antrag wird angenommen.

Der Dispositionsfonds des Landespräsidiums wurde entsprechend einem Vorschlag des Präsidenten von 7000 RM. auf 8000 RM. erhöht.

Bei Titel II bringt Abg. Diestelmeier einen Fall zur Sprache, wonach ein bereits seit 14 Jahren im Staatsdienst stehender Angestellter noch nicht in der Angestelltenversicherung, sondern in der Invalidenversicherung versichert sei. Es wird Nachprüfung zugesagt. Bei der Position „Notstandsbeihilfen und sonstige Unterstützungen", wofür 9000 RM. vorgesehen sind, stellt Abg. Kuhlmann den Antrag, diesen Betrag auf 4000 RM. herabzusetzen. Ober-Reg.-Rat Heise bittet, diesem Antrage nicht zu folgen. Der Ansatz sei im Vergleich zu den Verhältnissen in anderen Ländern sehr bescheiden. Abg. Kreiling erklärt sich für den Antrag Kuhlmann. Abg. Koch beantragt, die Summe auf 6000 RM. zu ermäßigen. Abg. Meiises erklärt namens der sozialdemokratischen Fraktion, daß diese sich dem Antrag Koch anschließen werde. Auch Abg. Fassemeier ist für diesen Antrag. Abg. Frl. Lüken betont, daß ein derartiger Fonds nicht entbehrt werden könne. Mitglied des Landes-Präsidiums Geise weist auf die Aufwendungen des Reiches für diese Zwecke hin. Abgeordneter Köster unterstützt den Antrag Koch. Schließlich wird der Antrag Kuhlmann gegen 5 Stimmen abgelehnt und der Antrag Koch gegen die Abgg. Kuhlemeier und Frl. Lüken angenommen.

Zu den übrigen Positionen des Titels II wird das Wort nicht mehr gewünscht. Titel III passiert ohne Aussprache die 3. Lesung.

Bei der Ausgabe in Titel IV wird beschlossen, die Position Dienstaufwand für die 3 Landesbauämter um insgesamt 900 RM. zu erhöhen. Abg. Kuhlemeier bittet um Aufstellung eines Planes, welche Kommunalstraßen als allgemeine Durchgangsstraßen evtl. vom Lande übernommen werden können.

Eine längere Aussprache ruft dann noch bei Titel V die Position Ausgaben für nebenamtlichen Unterricht in den Berufsschulen hervor. M. d. L.-Pr. Geise teilt mit, daß diese Position, für die 73 440 RM. eingestellt sind, erhöht werden müsse. Das Ausmaß der Erhöhung müsse sich das L.-Pr. aber noch vorbehalten. Abg. Kuhlemeier erklärt, wenn keine Erhöhung stattfinde, sei zu befürchten, daß die Lehrer nicht mehr zu haben wären. Die nebenamtlichen Lehrkräfte hätten auch den Wunsch, daß überall ein einheitlicher Satz gewährt werde. Abg Frl. Lüken weist darauf hin, daß dann auch eine Erhöhung der Vergütung für den Handarbeitsunterricht erfolgen müsse. M. d. L.-Pr. Geise macht den Vorschlag, insgesamt für diese Zwecke 44 000 RM mehr einzustellen. M. d. L.-Pr. Drake erklärt, daß er im Augenblick nicht dazu Stellung nehmen könne. Die Angelegenheit wird zunächst noch zurückgestellt, damit das L.-Pr. noch nähere Vorschläge ausarbeiten kann.

Auf die Anfrage des Abg. Kreiling, wie es mit der Verleihung des Professor-Titels für die Leiter der staatlichen Krankenanstalten sei, entspinnt eine weitere Debatte. M. d. L.-Pr. Drake teilt mit, daß diese Bezeichnung nur geführt werden dürfe, wenn vom Landespräsidium die Voraussetzungen der wissenschaftlichen Qualifikation in aller Form festgestellt seien. Abgeordneter Kreiling erklärt sich mit dieser Antwort zufrieden. Bei der Position 5 (Landesfürsorgeverband) wird auf Antrag der Abg. Frl. Lüken beschlossen, den Betrag von 90 000 RM auf 108 000 RM. infolge der Erhöhung der Pflegesätze heraufzusetzen. Bei den Aufwendungen für Wohlfahrtsanstalten usw. weist Abg. Köster auf die bedeutungsvolle Arbeit des Diakonissenhauses hin. Das Diakonissenhaus errichte jetzt einen Neubau für ein Kinderheim und werde wohl kaum in der Lage sein, diese große Last aus eigenen Kräften zu tragen. Er bittet deshalb darum, die Angelegenheit wohlwollend zu prüfen und evtl. zu helfen.

Zum außerordentlichen Etat wird das Wort nicht mehr gewünscht. Regierungsrat Kirchhof gibt sodann bekannt, daß der Etat nach den Landtagsbeschlüssen nunmehr folgendermaßen abschließt:

Ordentlicher Haushalt.

	Einnahmen:	Ausgaben:
Titel I	7 537 185 RM.	4 294 967 RM.
Titel II	245 684 RM.	1 214 757 RM.
Titel III	736 000 RM.	915 597 RM.
Titel IV	39 330 RM.	931 204 RM.
Titel V	422 079 RM.	3 127 475 RM.
	8 980 278 RM.	10 494 000 RM.

Außerordentlicher Haushalt.

Einnahmen: 895 225 RM. Ausgaben: 895 225 RM.

Gesamteinnahmen:

Ordentlicher Haushalt	8 980 278 RM.
Ueberweisung aus § 35	1 017 000 RM.
Außerordentlicher Haushalt	895 225 RM.
	10 892 503 RM.

Gesamtausgaben:

Ordentlicher Haushalt	10 494 000 RM.
Außerordentlicher Haushalt	895 225 RM.
	11 389 225 RM.
ab Gesamteinnahmen	10 892 503 RM.
Fehlbetrag	496 722 RM.

Zur Deckung des Fehlbetrages sollen in erster Linie die Restbestände der Vorjahre dienen.

Abg. Meyer erklärt namens der deutschnationalen Fraktion, daß sie sich mit der Verwendung der Ueberschüsse und der Aufstellung der Rechnungsergebnisse nicht einverstanden erklären könne und daher gegen den Etat stimmen werde.

Abg. Müller erklärt, daß seine Fraktion mit dem vom Landespräsidium empfohlenen Verfahren einverstanden sei, zumal dieses Verfahren auch in allen übrigen deutschen Ländern so üblich sei.

M. d. L.-Pr. Drake unterstreicht diese Feststellung.

Abg. Koch erklärt, daß er den Etat ablehne, aber nicht aus den von dem Abg. Meyer angeführten Gründen, sondern weil er der Koalition die Verantwortung für den Etat überlassen müsse.

In der Schlußabstimmung wird sodann der Staatshaushaltsplan gegen die Deutschnationalen und die Abgg. Koch und Scholz angenommen.

Der Etat der Zonenhilfskasse wird hierauf in zweiter Lesung erledigt. Ebenso wird auch die Vorlage 120 (Verlängerung des Grundwertsteuergesetzes) in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung soll am Sonnabend vormittag stattfinden. Diese Sitzung wird die letzte vor Ostern sein. Der Landtag wird nach Ostern erneut zusammentreten, um die übrigen Arbeiten zu Ende zu führen. — Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Im Kurhause finden morgen, Sonntag wieder große Konzerte des Herforder Sinfonieorchesters unter Leitung des Fürstl. Musikdirektors Ludewig statt. Wochentags werden Unterhaltungskonzerte bei freiem Eintritt geboten. Die ersten diesjährigen Militärkonzerte unter Obermusikmeister Mietzschs Leitung sind für Ostern vorgesehen. — Das Hotel Fürstenhof bietet Sonntags 5-Uhr-Tee mit Konzert. Es sei auch darauf hingewiesen, daß die Kurmittelhäuser an allen Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr geöffnet sind.

Schötmar

— **Stadtverordneten-Sitzung.** In der am Donnerstag abend stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde Stadtv. Carnecki in die Kommission zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen gewählt. Dann wurde die Sitzung durch den Vorsteher eröffnet. Einige von Stadtverordneten gestellte Anfragen sollen am Schluß der Sitzung beantwortet werden. Es wurde in die Beratung des Voranschlages für das Betriebsamt eingetreten und nach längerer Debatte der Voranschlag angenommen. Er schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 184 440 RM. ab. Die von einigen Stadtverordneten vorgebrachten Wünsche und Anregungen sollen berücksichtigt werden. Nach einer vom Bürgermeister verlesenen Aufstellung hat Schötmar von allen lippischen Orten die niedrigsten Strompreise. Ueber die Anlage eines Kinderspielplatzes an der neuen Promenade zwischen der Langen- und Beekestraße entspann sich eine längere Diskussion. Vor der endgültigen Beschlußfassung soll eine Besichtigung vorgenommen werden. Für die Bäume an der Beekestraße sollen Schutzgitter angeschafft werden. Abg. Hellmeyer bedauert, daß die Bäume angeschafft seien, während Abg. Lambracht das Nichteinstellen dieser Summe in den Voranschlag rügt. Ein Antrag der Pächter der Gemeindejagd, die Pachtsumme zu ermäßigen, hatte Erfolg. Das Kollegium erklärte sich mit dem Beschluß des Stadtrats, der eine Ermäßigung der Pachtsumme für die beiden Jahre auf 300 RM. vorsieht, einverstanden. Ebenfalls wird dem Antrag des Stadtrates und des Fürsorgeausschusses, die beiden Gemeindeschwestern in einer Wohnung unterzubringen und sie die Bezirke gemeinsam bearbeiten zu lassen, nochmals für die Dauer eines Jahres zugestimmt. Die vom Stadtverordneten-Vorsteher verlesene Satzung für das Jugendamt Schötmar wird ohne Aenderung angenommen. Nach einstimmigem Beschluß des Stadtrats soll in der Wohnungsangelegenheit Schäfermeier die Räumungsklage eingereicht werden. Die Prozeßkosten werden mit 12 gegen 1 Stimme bewilligt. Die Eisenbahndirektion Hannover teilte mit, daß der Bahnhofsvorplatz nicht mit einer Torpedodecke versehen werden kann, da hierzu die Mittel fehlten. Der Vorplatz soll ausgebessert werden, sobald die Mittel vorhanden sind. Nach Beantwortung der eingangs gestellten Anfragen durch den Bürgermeister kann die Versammlung um 21.45 Uhr vom Vorsteher geschlossen werden.

— **Bestandene Prüfung.** Die Abgangs-Prüfung der Städt. Handelslehranstalten zu Bielefeld bestanden Aug. Husemann, Oerlinghauser Straße, und Walter Schweppe, Uferstraße. Beide erhielten das Reifezeugnis und wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

— **Von einem Auto angefahren** wurde am Donnerstag abend der vier Jahre alte Sohn des Kammachers D. in der Beekestraße. Das Kind kam glücklicherweise mit geringen Kopfverletzungen davon. Zu verurteilen ist das Verhalten des Wagenlenkers, der sich, ohne um das Kind zu bekümmern, weiter fuhr. Allerdings ist es gelungen, die Nummer des betr. Autos festzustellen, sodaß der Chauffeur zur Verantwortung herangezogen werden kann.

— **Elternabend.** Donnerstagabend fand für die jetzt die Schule verlassenden Kinder, deren Eltern und Lehrer eine gemeinsame Abschiedsfeier statt. Der Zeichensaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Im Mittelpunkte der Feier stand die Ansprache von Herrn Schulleiter Wolff. Noch einmal richtete Herr Wolff ein freundliches, ernstes Wort an die Eltern, ihre Kinder doch in Zukunft nicht aus dem Auge zu verlieren, vielmehr ihnen nun erst recht Führer und Berater zu sein. Sodann wandte er sich an die Kinder mit dem innigen Wunsche und der herzlichen Bitte, allezeit den Weg der Tugend und der Pflicht zu gehen, denn nur so könnten sie wahrhaft froh und glücklich werden. Abschiedsstimmung lag auf allen Gemütern. Auch durch mehrere Gedichte und Lieder, die von anderen Schulkindern zum Vortrag kamen, wurde die Feier in würdiger Weise ausgestaltet. Mögen die jetzigen Schulentlassenen sich noch im späteren Leben oft und gern ihrer Schulzeit erinnern und in treuer Pflichterfüllung tüchtige Menschen werden!

Amt Schötmar

Bekamp, 31. März. Oberwegemeister Künsting in Bekamp kann heute auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Amtsgemeinde Schötmar zurücksehen. Herzlichen Glückwunsch.

Oerlinghausen

— **Hohes Alter.** In seltener Frische und Rüstigkeit wird am 1. April Herr Karl Reuter, Hauptstr. 84, seinen 86. Geburtstag begehen. Seine Ehefrau steht im 80. Lebensjahre und erfreut sich ebenfalls bester Gesundheit. Zu diesem Tage sprechen wir unsere besten Wünsche aus.

— **Der Bau der Kleinkinderschule** am Pastorenwege ist bei dem schönen Wetter der letzten Wochen schnell vorangekommen. In diesen Tagen sollen die Dacharbeiten in Angriff genommen werden. Die Wünsche und Pläne des Vaterländischen Frauenvereins erfüllen sich damit voll und ganz. Spätestens Mitte Sommer d. J. wird der Bau zum Einzug der Kleinen fertiggestellt sein. Als Kindergärtnerin ist Frl. Erna Kronshage von hier ausersehen.

— **Schützengesellschaft.** Den Zuschlag für die Schenke am diesjährigen Schützenfest erhielt der Pächter des „Gasthofs zum Tönsberg", Herr Schulze, der auch im Vorjahre Schützenwirt war.

Amt Oerlinghausen

Wätkentrup, 31. März. Am Sonntag, dem 1. April, feiern die Eheleute Fritz Baz das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Zu diesem schönen Gedenktage seien dem Ehepaar B. die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dargebracht. Hoffentlich sind ihnen noch viele Jahre in Gesundheit beschieden.

Lage

— **Städt. Freiligrath-Schule.** Die Orchesterstunden fallen während der Osterferien nicht aus. Die nächste Uebungsstunde ist am Donnerstag, dem 5. April, vormittags 9 Uhr. Zur genannten Zeit sind die Neu-Anmeldungen für das Orchester bzw. für den Anfängerkursus zu tätigen. Es werden Meldungen für alle Instrumente entgegengenommen.

— **Die jetzt schulpflichtig gewordenen Kinder** unserer Schulgemeinde müssen erstmalig am Montag, 16. April, morgens 10 Uhr, in der Turnhalle der Bürgerschule erscheinen. (Siehe auch Bekanntmachung des Schulvorstandes.)

— **Die Reichskrone-Lichtspiele** weisen nach darauf hin, daß der einleitende ärztliche Vortrag zu dem vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung empfohlenen Film, „Wie sage ich's meinem Kinde?", von Herrn Dr. med. Schulz-Helpup gehalten wird.

Amt Lage

Pivitsheide, 31. März. Am morgigen Sonntag, 1. April, findet nachmittags um 5 Uhr, wieder die monatliche Andachtsstunde in der Schule I statt; im Anschluß an dieselbe wird diesmal auch eine Abendmahlsfeier gehalten werden. Zu beiden Veranstaltungen wird freundlich eingeladen.

Bentrup, 30. März. Stiftungsfest. Der M.-G.-V. „Liedertrang" feiert auch in diesem Jahre sein Stiftungsfest am 2. Ostertage im Gasthof „Zur Waldesluft". Eine reiche Programmfolge, Konzert, Theater und Ball wird zur Unterhaltung der Gäste bestens Sorge tragen, sodaß ein Besuch nur zu empfehlen ist. Alles Nähere wird noch durch ein Inserat in der nächsten Woche bekannt gegeben.



F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE

Für Ostern

Preiswerte

Anzugstoffe

in allen Ablaufungen:

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Woll- und Seidenstoffe, Wäsche, Strumpfwaren und Modewaren in den bekannt guten Buddeberg-Qualitäten!

*

Palmsonntag von 11½ bis 6 Uhr geöffnet

F. Buddeberg

700 JAHRE IN BIELEFELD

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, auch tageweise zu vermieten, darunter 2 einfach möbl. Zimmer.
Pape (4019
Lemgoer Str. 24

Ein gemütliches Zimmer
2 Betten, elektr. Licht, für 3 Personen oder junges Ehepaar mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten.
Obere Straße 19 I.



Für die Feiertage
stellen wir
einige 100
Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge
Sportfassons u. dreiteilig, moderne Farben, gediegene Konfektion, gute Paßform in allen Größen
zu billigsten Preisen zum Verkauf
Besichtigung u. Anprobe ohne Kaufzwang.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!
Kommen Sie ohne Vorurteil zu uns und überzeugen Sie sich!
Sonntag, 1. April von 12 bis 6 Uhr geöffnet.
Handel- u. Industrie-Bedarf
K. G.
Detmold.
Hiddeser- und Oberestraße-Ecke, I. Etage.

---

8 billige Strumpf-Tage im Spezialhaus **Otto Mentzel**
Schülerstraße 1
Auf alle nicht besonders herabgesetzten Strumpfwaren 10% Rabatt!

Empfehle zu den Feiertagen:
prima fettes
Rindfleisch
und
ff. Kalbfleisch
Spezial. in Wurstwaren
Ww. H. Laik.

Wanderer-Motorrad
200 ccm, Dreigangantriebe, automat. Ölung, preisw. zu verkaufen.
Lage i. Lippe
Bandelstraße 2

Eine fast neue
Schreibmaschine
(Marke Mignon) preiswert u. billig zu verk.
Heinr. Kruse
Schling 197 b. Detmold

Registrierkasse
Fabrikat Anker, tadellos erhalten, billig abzugeben. (4041
Landwehr & Schulz
Eingerichtete
Tischlerwerkstatt
in Blomberg
mit Wohnung, Zubehör und Garten unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Schriftliche Angeb. u. Nr. 4889 a. d. Geschst. der Landesztg.

Gutgehendes Unternehmen sucht wegen Austritt des jetzigen per 1. 4. oder 1. 5. 1928 einen neuen, tätigen
Teilhaber
der sich mit einigen 1000.— Mk. beteiligen will. Kaufmann bevorz.
Gefl. schr. Angebote u. Nr. 4921 a. d. Geschst. der Landesztg.

Allgemeine Rentenanstalt
(Lebens- u. Rentenversicherungs-A.-G. Stuttgart)
Für die einzelnen Verwaltungsbezirke des Freistaates Lippe suchen wir bei guten Bezügen tüchtige
Hauptagenten
Gefl. Angebote erbeten an unsere General-Agentur, Ang. Bartels, Herford i. W., Unter den Linden 10. (4108

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 8./29. März 1928 ist der Gebührentarif für die Benutzung des Städt. Schlachthofes mit Wirkung vom 1. April 1928 ab wie folgt festgesetzt:

A. Schlachtgebühren.

Für das Schlachten und die Untersuchung der lebenden und geschlachteten Tiere, einschließlich der Untersuchung der Schweine auf Trichinen, sind zu entrichten:

1.	für ein Pferd	10,— RM.
2. a)	für ein Stück Rindvieh bis 250 Pfd. Schlachtgewicht	5,— „
b)	für ein Stück Rindvieh bis 400 Pfd. Schlachtgewicht	7,50 „
c)	für ein Stück Rindvieh bis 600 Pfd. Schlachtgewicht	1,— „
d)	für ein Stück Rindvieh über 600 Pfd. Schlachtgewicht	2,50 „
3.	für ein Kalb	2,50 „
	für ein Schaf, Hammel oder Ziege	2,50 „
4.	für 1 Schwein a) bis 70 Pfd. Schlachtgew.	2,— „
	b) „ 150 „ „	3,75 „
	c) üb. 150 „ „	5,— „

B. Beschaugebühren für die Untersuchung des eingeführten frischen Fleisches.

1.	für ein ganzes Pferd im ausgeschlachteten Zustande	7,50 RM.
	für ein halbes Pferd im ausgeschlachteten Zustande	3,75 „
	für ein viertel Pferd im ausgeschlachteten Zustande	2,— „
2.	für ein ganzes Rind im ausgeschl. Zustande	6,25 „
	für ein halbes Rind im ausgeschl. Zustande	3,10 „
	für ein viertel Rind im ausgeschl. Zustande	1,50 „
3.	für ein ganzes Schwein im ausgeschl. Zustande, incl. Untersuchung auf Trichinen	3,75 „
	für ein halbes Schwein desgl.	2,— „
	für jeden Schinken oder Speckseite incl. Untersuchung auf Trichinen	0,75 „
4.	für ein Kalb bzw. für einen ungeteilten Kalbsrücken oder eine Kalbskeule	2,— „
5.	für ein Schaf, Hammel oder Ziege bzw. für einen Hammelrücken oder eine Hammelkeule	1,25 „
6.	für ein Ferkel	1,— „

C. Wiegegebühren.

I. Für das Wiegen von lebendem Vieh sind zu entrichten:

1.	für ein Stück Rindvieh oder ein Pferd	0,50 RM.
2.	für ein Schwein	0,25 „
3.	für ein Kalb, Schaf oder Ziege	0,15 „

II. Für das Wiegen der geschlachteten Tiere, sowie der Häute und Fälle sind zu entrichten:

1.	für ein Stück Rindvieh oder ein Pferd	0,50 RM.
2.	für ein Schwein	0,25 „
3.	für ein Kalb, Schaf oder Ziege	0,15 „
4.	für einzelne Fleischteile, eine Haut oder ein Fell, für Wiegen des Talges, für jede Wiegung	0,15 „

Werden nur einzelne Hälften oder Viertel von Rindvieh, Pferden oder Schweinen verwogen, so sind an Gebühren 25 Pfg. bzw. 15 Pfg. zu entrichten.

Für eingeführtes frisches Fleisch gelten die gleichen Wiegegebühren.

D. Stallgebühren.

Für das Einstellen von Vieh in die in dem Schlachthause befindlichen Stallungen sind zu entrichten für die Nacht:

1.	für ein Stück Rindvieh oder ein Pferd	0,40 RM.
2.	für ein Schwein	0,15 „
3.	für ein Kalb, Schaf oder Ziege	0,15 „

E. Kühlhausgebühren.

Für die Benutzung der Kühlräume ist eine monatliche Nacht zu entrichten welche für jede Zelle während der Kühlperiode 50 RM. beträgt.

F. Futterkosten.

Die Kosten des Futters für die über Nacht in den Stallungen des Schlachthofes eingestellten Tiere richten sich nach den Ankaufspreisen unter Hinzurechnung eines Zuschlages von 25 Prozent.

Bemerkung: Schweine und Kälber sind von den Einstellern selbst zu füttern.

G. Freibankgebühren.

Für die Benutzung der Freibank sind als Gebühren 10 Prozent des Verkaufserlöses und die baren Auslagen zu zahlen.

Die Mindestgebühr beträgt 3 RM.

II. Für die Benutzung des Kochapparates sind zu entrichten:

1.	für das Abkochen des Fleisches eines Rindes	5,— RM.
2.	desgleichen eines Schweines	3,75 „
3.	desgleichen eines Kalbes, Schafes oder einer Ziege	1,25 „
4.	für Fleischstücke à Kilogramm	0,15 „

Detmold, den 8./29. März 1928.

Der Stadtrat.
Dr. Peters, Oberbürgermeister.
Die Stadtverordnetenversammlung
Dr. Tielker, Stadtverordnetenvorsteher.

Wird hiermit veröffentlicht.
Detmold, den 30. März 1928.
Der Stadtrat.

Witwer, 55 J., Besitzer einer ländl. Gastwirtschaft, sucht z. bald. Eintritt eine tüchtige
Haushälterin
Bei gegenk. Neigung u. annähernd gleichen Vermög.-Verhältn. spät. Heirat nicht ausgeschl. Bewerb. v. Persönlichk., die bereits in ähnlich. Stellung tätig gewesen sind u. keinen Anhang haben u. Nr. 603 a. d. Ana.-Verm. F. D. Lütter Nachf., Bielefeld.

Suche zum 15. April oder später junges
Mädchen
zur Erlern. d. Haush., bei vollem Familienanschluß, schlicht um schlicht, eventl. etwas Taschengeld. (4023
Frau Borchers
Halkenhöfen Nr. 1
b. Blomberg i. L.

Sofort gesucht
jung. Mädchen
zur Erlern. d. Haushalts und der Küche, schlicht um schlicht.
Hotel Schmidt
Blotho (Weser)
Lange Str. 121

Wegen Verheiratung des jetzigen ein in Küche u. Haus erfahr., flinkes, arbeitsfreudig. und ehrliches
Hausmädchen
für kleinen, kinderlosen Geschäftshaush. b. hoh. Lohn für Mai nach Höxter gesucht. Briefe u. Nr. 4032 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. April ein ordentlich. u. fleißiges
Mädchen
f. sämtl. Hausarbeiten, am liebsten vom Lande.
Ferner ein
jung. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Erlern. d. Haush. u. der Küche bei Fam.-Anschluß, evtl. wird Taschengeld gewährt.
Kaffee-Restaurant
H. Klinge, Detmold
Hornsche Straße 27

Mädchen
zwischen 15 u. 17 J., für kl. Familie (Einfamilienhaus) bald ges.
Frau Dellbrügge
Bielefeld (4003
Werther Straße 182

Jung. Mädchen
z. Erlern. der Küche u. des Haush. mit Fam.-Anschl. zum 15. 4. oder 1. 5. d. Js. für ein Privatpensionshaus ges. Hausmädchen vorhand.
Schr. Angeb. u. Nr. 4016 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zum 1. Mai fleiß. nettes
Mädchen
gesucht. (4046
Deppe, Landgericht

Suche für sofort oder 1. Mai ein schulentlass.
Mädchen
für leichte Haus- und Gartenarbeit. (4890
Frau Schlüter
Brentrup bei Detmold

Erfahrenes
Hausmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht. (4032
Frau E. Schierbaum
Herford
Dorotheenstraße 2

Suche zum baldigen Antritt ein junges Mädchen als
Stütze
für Küche, Haushalt u. Geschäft. Voller Fam.-Anschluß, Gehalt nach Vereinbarung.
Wilh. Meyercordt
Bahnbeckerheide
Post Brake-Lippe

Perfekte Köchin
die auch einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt, für herrschaftl. Villenhaushalt zum 15. April od. 1. Mai ges.
Angebote an (4040
Frau Direktor Kluge
Bielefeld
Dornbergstraße 14

Welches kinderlose Ehepaar ist bereit, ein
14jähr. Mädchen
(Waisenkind) als eigen anzunehmen? (4048
Städt. Jugendamt
Bielefeld
Viktoriastraße 3 a

Suche für sofort ein ordentliches u. tüchtig.
Mädchen
für alle Hausarbeit, bei gutem Lohn, nicht unter 20 Jahren. (4009
Frau Steffen, Herford
Brüderstraße 38

4—5 räumige Wohnung
in Detmold möglichst sof. zu mieten gesucht.
Dr. Barkhoff
Landwirtschaftskammer

Junges Mädchen 21 Jahre alt, sucht
Stellung
zur Erlernung des Kolonialwarengeschäfts, ohne gegenseitige Vergütung. Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Aug. Heitbrink
Kolonialwarenhandlung
Augustdorf

Mädchen
tagsüber gesucht.
Fürstengarten 20

Suche zum 15. April ein zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches im Kochen erfahren ist. (4034
Frau M. Röhr
Wehmstraße 2

Jung. Mädchen
zur Erlern. d. Haush., schlicht um schlicht, sucht
Frau Heinrich Breder
Gut Ribbentrup
b. Schötmar (4757

Tüchtiges
Mädchen
für Haus u. Küche zum 15. April bei hohem Lohn gesucht. (4041
Frau Johanne Hüls
Bielefeld-Ost
Hakenort 35

Die Verlobung meiner Tochter Alette mit dem Rechtsanwalt Herrn Dr. jur. Friedrich Sieweke beehre ich mich anzuzeigen
Major a. D. Dr. rer. pol. Lorgus

Meine Verlobung mit Fräulein Alette Lorgus, Tochter des Herrn Major a. D. Dr. rer. pol. Lorgus u. seiner verstorbenen Frau Gemahlin Alette, geb. König, beehre ich mich anzuzeigen
Rechtsanwalt Dr. jur. Friedrich Sieweke

Göttingen, Bad Salzuflen, im März 1928

Todesanzeige

Am Freitag morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Conrad Klasing

im 69. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Henriette Klasing
geb. Meier.

Orbke, den 30. März 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. April 1928, nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Werdelmann sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Helene Hagemann u. Kinder.
Detmold, 30. März 1928.

Für einen weit über dem Durchschnitt stehenden, konkurrenzlosen Schlager der Elektrotechnik (kein Staubsauger), der durch seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten geradezu verblüfft, werden bei günstigsten Bedingungen
einige Herren gesucht,
welche die bessere Art des Privatverkaufs kennen.
Angebote an
MASCHO-Verkaufs-Gesellschaft
Wolff & Co.
Langenhagen-Hannover.

Preis-Aufgabe!

Für die richtige Lösung obiger Preisaufgabe haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Schlafzimmer
2. Preis: 1 Fahrrad
3.-6. Preis: 4 Grammophone
7.-10. Preis: 4 Photoapparate
11.-25. Preis: 15 Taschenuhren,

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise im Werte von 1.—, 2.— und 3.— Mark.

Gewinner eines obengenannten Preises **ist Jeder,** der uns die richtige Lösung einsendet unter Angabe des Geburtstages d. Jahres. Die Einsendung muß sofort erfolgen. Für Porto u. Zusendung sind 30 Pfg. in Marken anzufügen

Versandhaus SANITAS Zirndorf (Bay.)

Zum
Osterfest
finden Sie bei uns:
niedrigste Preise
beste Qualitäten
enorme Auswahl
in:
Mänteln, Kleidern
Kostümen, Blusen
Seiden- u. Kleiderstoffen

Seidenhaus
Koopmann
Detmold
Inh.:
Franz Müller

Am Sonntag ist unser Geschäft von ½12 bis 6 Uhr geöffnet. Besichtigen Sie unsere Schaufenster Lange Str. und Rosenthal

---

Gastwirtschaft u. Sommerfrische, Kolonialwaren
in waldreicher u. bl.-hender Industriegegend Lippes umständehalber sofort zu verkaufen.
Schriftl. Off. u. Nr. 4361 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wer zieht nach Hannover?
Miete: 4-Z.-Wohnung mit Diele, Küche und Keller, 3. Stock, in beh. Lage, Friedensmiete 550 Mark.
Suche in Detmold: sonnige 4-Z.-Wohnung, mögl. mit Bad, nicht über 2. Stock hoch und mögl. i. kleinem Hause. Angebote erbeten an
Vermessungsrat i. R. Schulze, Hannover
Celler Str. 20, 3. Etg.

Inserieren bringt Gewinn

Wohn- u. Schlafzimmer
(zusammenhäng.) zum 1. April oder später zu vermieten. (4028
Palaisstraße 6

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten für zwei berufstät. Herren auf einige Monate gesucht. Preis mit oder ohne Pension unter Nr. 4928 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Professor i. R. sucht zum 15. 4. oder 1. 5.
gemütliches Heim
mit Verpflegung in ruhigem Hause. Schr. Angeb. u. Nr. 4817 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche sonnige
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör u. mögl. kl. Garten, baldigst in oder nächster Nähe Detmolds. (4051
H. Bunger sen.

Teppiche, Läufer-, Divan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in (4028
10 Monatsraten liefern.
Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A 43
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands. Schreiben Sie sofort

---



Mit einem Wort erstklassig ist ein
Dalbres-Fahrrad
und dabei für jedermann sehr leicht anzuschaffen, weil kleine Anzahlung und nur
2.50
Wochenrate.
5 Jahre Garantie
RUD. Bohle & Co
Detmold, Paulinenstr. 32. (4352
Unser Geschäft ist morgen, Sonntag, von 11½ bis 6 Uhr geöffnet.

Autovermietung
Den geehrten Bewohnern von Dörentrup und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß wir ab heute einen
6sitzer N. A. G.-Wagen
(Limousine) als Mietwagen eingestellt haben. Fahrten zu jeder Tages- u. Nachtzeit bei billiger Berechnung. (4050
Gebr. Borchert, Sport bei Dörentrup
Fernruf Dörentrup Nr. 99 u. Bonke Nr. 95.

Lage Mietwagen-Gesellschaft
Hildesheim Straße Nr. 49
Fernruf 344

Gas- und Wasserpreise.

Mit Wirkung vom 1. 4. 1928 berechnen wir folgende Gaspreise:
20 Pfg. je cbm und einfache Messermiete oder auf Antrag der Abnehmer für mindestens ein Jahr
15 Pfg. je cbm u. doppelte Messermiete od.
10 Pfg. je cbm und vierfache Messermiete,
8 Pfg. je cbm für Motorgas.

Der Wasserpreis wird vom 1. 4. 1928 ab einheitlich auf 25 Pfg. je cbm festgesetzt.

Neben dem Preise von 25 Pfg. je cbm wird eine Grundgebühr von 1.— RM. vierteljährlich für jeden Wassermesser erhoben. Diese Grundgebühr kann in Fällen besonderer Bedürftigkeit durch das Städt. Fürsorgeamt erlassen werden.

Detmold, den 30. März 1928.
Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Oberförsterei Sternberg.
Buchen-, Eichen-, Birken-, Aspen-, Fichten-Nutzholz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 3. April 1928, vorm. 10 Uhr, sollen in Bertholds Saale in Dörentrup aus der Försterei Dörentrup (Förster Köster, dasl.) folgende Nutzhölzer versteigert werden:

Steinkuhlenberg: Fichten: Nr. 1—57 = 56 Stck. = 64,15 fm; 1 Stg. 1. Kl. Buddenfleksberg: Eichen: Nr. 1439 = 1 Stck. = 0,80 fm. Markfeld 85 a: Buchen: Nr. 415—457 = 43 Stck. = 15,68 fm (1 Los); Aspen: Nr. 568 = 1 Stck. = 0,52 fm. Desl. 85 e: Buchen: Nr. 805—822 = 18 Stck. = 5,95 fm (1 Los); Birken: Nr. 857—859 = 3 Stck. = 1,05 fm. Amelungsburg 84 a: Buchen: Nr. 256—274 = 19 Stck. = 6,88 fm (1 Los); Kirschen: Nr. 327 = 1 Stck. = 0,18 fm. Piepenkopf: Birken: Nr. 1238—1238 = 6 Stck. = 1,08 fm. Steinernkopf: Eichen: Nr. 87 a = 1 Stck. = 0,95 fm; Aspen: Nr. 88—89 = 2 Stck. = 1,82 fm; Birken: Nr. 90—93 = 4 Stck. = 1,06 fm. Dicke: Eichen: Nr. 685—686 = 2 Stck. = 2,79 fm; Fichten: Nr. 712 = 1 Stck. = 0,28 fm; Birken: Nr. 713—726 = 14 Stck. = 2,63 fm. Nettling: Eichen: Nr. 170—173 a = 4 rm Nutzscheite. Sportholz: Eichen: Nr. 129 a = 1 Stck. = 1,37 fm.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck.
Eichen-, Eschen-, Fichten- und Lärchen-Nutzholz- und Buchen-Brennholz-Verkauf
(sowie Eichenhaufen, Fichten- u. Lärchen-Reiserhaufen und Bohnenstangen).

Am Montag, dem 2. April 1928, vorm. 10 Uhr, soll in der Brinkmannschen Gastwirtschaft in Berlebeck nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Försterei Falkenburg, Revierförster Flege in Berlebeck: Eichen: Falkenberg 95 c: 1 Stück mit 0,64 fm Nr. 1198 u. 2,75 rm unget. Kloben u. Knüppel Nr. 1199—1200. Eichen: Falkenburg 100 b: 3 Stück mit 2,38 fm Nr. 1195—1197. Kl. Gansefötterberg 88 a u. b: 8 Stück mit 7,50 fm Nr. 1191—1194 u. 1253—1255 u. 1 Stück Eichenhaufen Nr. 1286 a/c. Birken: Stemberg 97 c: 1 Stück mit 0,59 fm u. 0,5 rm unget. Knüppel Nr. 1382 u. 483 a/b. Fichten u. Lärchen: Wiegengrund 80 a: 36 Stück Riederhaufen (Einfriedigungsholz) u. 1000 Stück Bohnenstangen Nr. 1—51. Buchen-Brennholz: Wiegengrund 81 a u. c: 55 rm Kloben u. Knüppel Nr. 1938—1969 u. 2 Stück Haufen Nr. 1970—1971. Warmsberg 83 c: 8 rm Kloben u. Knüppel Nr. 1971—1977. Gr. Gansefötterberg 91 a: 16 Stck. starke Durchf.-Haufen Nr. 1608—1619. Dicke Bockern 74 b: 63 rm Astreisig Nr. 1024—1040.

2. Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel in Berlebeck: Eichen: 72 Stück Knüh. mit 14,54 fm Nr. 701—772 im Distr. Hohnei 23 b; daselbst 21 Stück starke Eichenhaufen (Stahlholz) Nr. 797—817 u. 3 Stück starke Buchen-Haufen Nr. 831—833. Eichen: Peterstieg 90 c: 3 Stück Knüh. mit 1,04 fm u. 0,50 rm unget. Knüppel Nr. 691—694. Fichten: Dätzerlan 19 c: 7 Stück mit 4,15 fm Nr. 671—677. Peterstieg 95 b: 2 Stück mit 0,61 fm Nr. 695. Peterstieg 90 a: 1 Stück Lärchenriederhaufen Nr. 701.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Nährstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thoms & Gerke; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dümmeld, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Beckmeier. (4007

Modeschlager
Bleiben Bulgarenblusen — bunte Westen! Diese erhalten Sie in größter Auswahl fertig und gezeichnet bei
M. Klügge, Hermannstraße 35,
gegenüber dem alten Kriegerdenkmal
Damenhüte in allen Preislagen
— Bemalen ausführlich —

Geschäftseröffnung.

Wir geben den geehrten Bewohnern von Detmold und Umgegend bekannt, daß wir ab 1. April eine neue
Opel Puimann-Limousine
zu Autofahrten jeder Art, bei billigster Berechnung, in Betrieb setzen. Wir bitten, uns mit Aufträgen zu beehren.
Fieseler & Sohüring
Detmold, Herberhauser Straße 8
Telefon 1148 bei Tag und Nacht



Am Donnerstag, dem 5. April nachm. 4 Uhr, wird in der Reitbahn im Auftrage der Vers.-Ges. Oakenfla von uns versteigert:
„Abenteurer" 5jähr. hannöv.
Fuchswallach
von Alabaster, ca. 1,78 m groß.
Der Wallach ist kompl. geritten und ein- u. zweispännig gefahren. Sicheres u. zuverlässiges Arbeitspferd.
Außerdem werden von uns anschließend an diese Versteigerung einige überzählige
Wagen- und Arbeitspferde
zur Auktion gebracht. (4002
Verband der Lipp. Pferdezüchter Lopshorn.

Oster-Angebot
Beim Einkauf von 2 Mk. gebe ein Pfund Veilreis gratis

Pr. Auszugsmehl	Pfd. 25 ₰	Molkereibutter	Pfd. 2.20 ℳ
Diamant-Mehl Beutel 2 Pfd. 60 ₰ Beutel 5 Pfd. 1.40 ℳ		Eier	Stck. 10 ₰
Rosinen in Qualität	Pfd. 60 ₰	Sämtl. Aufschnittwaren	stets frisch u. preisw.
Korinthen in Qual.	Pfd. 1.— ℳ	Kaffee, ¼ Pfd. von 65 ₰ an bis	1.10 ℳ
Pflaumen	Pfd. 38 ₰	aus eigener Rösterei	
Feigen	Pfd. 40 ₰	Backöl, Ltr. 0.80—1.00 ℳ	
Mischobst	Pfd. 80 ₰	Salatöl Ltr.	1.20 ℳ
Nudeln	Pfd. 50 ₰	Tarragona-Wein Flasche	1.40 ℳ
Vanille-Pudding-Pulver	Pfd. 45 ₰	Ferner alle anderen Sorten Weine heiß am Lager	
Margarine, mit Zugabe von einer Tasse Margarine „Die Gute"	Pfd. 85 ₰	Schokolade (Osterpacka.) sehr preiswert	
Stets frische Landbutter	Pfd. 2.10 ℳ	Prima Seife, Beutel, Inhalt 6 Stck. nur 0.90 ℳ.	

Wolffs Lebensmittelhaus u. Kaffeerösterei
Detmold, Schützenstrasse 7.

Möbel größte Auswahl
komplette
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel, Matratzen, Polster
Korbmöbel, Flurgarderoben
Rudolf Blanke
Telefon 810 **Detmold** Krummesta. 9
Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(11986

GUTE BÜCHER
für die Konfirmation!
Große Auswahl in allen Preislagen
* *
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung / Detmold

Inserieren bringt Gewinn

Zu Ostern ein neues Kleid



Jugendlich u. flott ist dieses Kleid aus reinwollem Kasha, mit fein plissiertem Vorderteil und Krawatte

Fesch und modern ist dieses Kleid aus Trik-Charmeose m. Blendengarn.

Apart und elegant ist dieses Kleid aus Velourine, mit mod. Blendenverzierung am Jumper, Rock in reicher Faltenlage.

Die Güte des Stoffes, die feine Verarbeitung, Schönheit und höchste Billigkeit macht unsere Damen-Kleidung begehrt

Kleid	aus Kasha, mit lang. Aermeln Stepperei und Tressengarnitur	**9.75**
Kleid	aus Ripa, in höchmoderner Westenform, 2teilig m. hübsch. Krawatte und Tressengarnitur	**29.50**
Kleid	aus Velourine, entzückendes Nachmittagskleid, mit aparter Stickerei, offen u. geschlossen zu tragen	**49.-**
Kleid	aus Crepe-Satin, besonders jugendliche, fesche Form, mit aparter Blendengarnitur	**68.-**
Mantel	aus Shetland, fesche, jugendliche Form, mit vollem Pelzkragen	**24.50**
Mantel	aus imprägnierter Herrenware, moderne Dessins, mit Passe, Falte und Gürtel .	**39.-**
Mantel	aus Covercoat, fesche Sportform, gesteppt, mit aufgesetzten Taschen, Sattel gefüttert	**59.-**

ALSBERG
DETMOLD

Sonntag, den 1. April ist unser Haus von 11½—6 Uhr geöffnet

Landestheater
Sonntag, den 1. April 19.45 Uhr
Letzte Vorstellung der Spielzeit
David und Goliath
Komödie in 3 Akten von Georg Kaiser

Neuer-Krug
Sonntag, den 1. April
Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr
Militärkapellen

Restaurant und Café
H. Klinge
Hornsche u. Gartenstr.-Ecke
Heute, Sonnabend: **Abschieds- und Ehrenabend** des beliebten Jazztrios **Bo-La-Bo.**

Holzwertanleihe
zu RM. 16.— pro Festmeter abzugeben. Schr. Anfr. erbeten u. Nr. 2814 a. d. Geschst. der Landesztg.

Schreibmaschinen

Hans Glitz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
6216

Loupin-Creme
ges. geschützt, vorzügl. Hautpflegemittel, wird i. tausend. Familien m. best. Erfolge verwandt bei Flechten Krätze, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich bei Drogerie Paul Lemgoer Tor, Drogerie Robert Heitemann Nachf., Inh. K. Windel. (4978.1)

Landestheater!
Gymnastik der Frau
für Haus und Beruf!
Einmalige Gymnastik-Vorführung der Hagemann-Schule, Hamburg mit Vortrag von Frau Hedwig Hagemann-Bosse am Montag, 2. April, abends 8 Uhr
Vorverkauf i. Theater u. a. d. Abendkasse
Keine erhöhten Preise!

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck
Sonntag, den 1. April
Konzert
von 3.30 Uhr nachmittags bis 12 Uhr abends
Eintritt frei (4947

Krug zum grünen Kranze
Nach vollständiger Renovierung meines Lokals findet ab 1. April täglich von 5 Uhr ab
Künstler-Konzert
statt, ausgeführt von einer Damenkapelle
Eintritt frei
Es ladet freundlichst ein
Jakob Mirenfels

Westdeutscher Spielverband.
Sonntag, den 1. April
Frühjahrswaldlauf
des Lippischen Rasensportverbandes in Lage. Vor dem Waldlauf Werbelauf durch die Stadt. 2½ Uhr: Fußball-Wettspiel. Bga-Rel.-Mannsch. V. f. B. Bielefeld gegen 1. Mannschaft Spiel u. Sport Lage. Anschl.: **Siegerverkündigung** nebst Tanzkränzchen im Vereinslokal „Friedenseiche" (Hunecke).
Verein Spiel u. Sport Lage.

Kaffee Rheingold, Bad Meinberg
Vom 1. April ab jeden Sonntag
Konzert und Tanz
Anfang 4 Uhr

Gasthof und Pension zur Eiche, Holzhausen
Sonntag, den 1. April
Konzert
Anfang 3¼ Uhr, Eintritt frei
Kapelle Schröder
Es ladet freundlichst ein
H. Gieding

Volksrecht-Partei.
Öffentl. Versammlung
Sonnabend, 31. März, abends 8 Uhr, in
Schönlinner
Hotel Korf
Referent: Reichstagskandidat Amtsgerichtsrat Theopold
Freie Diskussion (4870

Der Plan über den Bau einer unterirdischen Telegraphenstation an d. Provinzialstraße von Bad Lippspringe nach Schlangen und in Schlangen liegt bei dem Postamt in Bad Lippspringe von heute ab 4 Wochen aus.
Telegraphenbauamt Paderborn

Für ein Landgut mit Privatpensionat zu sof.
5000 Mk.
auf 1. Hypothek von Selbstgeber zu leihen gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 4917 a. d. Geschst. der Landesztg.

Vom 1.—9. April einschl.
keine Sprechstunde
Dr. med. Schütze
Blomberg.
4853

Motorrad
D.K.W., neu, ca. 800 km gelauf., mit elektr. Beleuchtg., Gepäckretter u. Beinschutz, billig abzugeben. (4906
Mantz, Horn Nordstraße

Rahmo
Rinder auf Weserweide
Hofbesitzer Flörkemeyer
Stemmen Nr. 6

Kugel-Käse rot gewachst, beste Qualität, aus feinst. Rohmaterial, keine abfallende Ware.
2 Stück = 2 Pfd. nur M. 3.50, 5 Pfd. extra trocken M. 8.00, 20 Pfd. Kiste M. 32.50 ab hier Nachnahme
H. Krogmann, Hertorf (Holstein) 214
1738



Bürgerschule Lage.
Die jetzt schulpflichtig gewordenen Kinder der Schulgemeinde Lage müssen erstmalig am Montag, dem 16. April 1928, morgens 10 Uhr, in der Turnhalle der Bürgerschule erscheinen.
Lage, den 29. März 1928.
Der Schulvorstand.
Der Vorsitzende: Gerlichs, Bürgermeister.

Schreibmaschinen
Eine Anzahl Schreibmaschinen einer erstklassigen, bekannten Marke wird zwecks schnelleren Einführens in hiesiger Gegend zu Vorzugspreisen gegen Kasse verkauft. Aeltere Maschinen werden evtl. in Zahlung genommen.
Anfr. unter K. Z. 68 a. d. Annoncen-Exp. R. Gorges, Bielefeld, erbeten. (4561

ZUM OSTERFEST
NEUE SALAMANDER!



HAMANN DETMOLD
Bruchstraße 39

Patent-Ingenieur
Ernst Halgis (194
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (230
Telefon 70 Wotanstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Käse billiger direkt ab Fabrik:

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. ℳ 3.50
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd. ℳ 3.60
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. ℳ 4.80
Edamer Art (rot gewachst)	9 Pfd. ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1,— extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146.
8807

Knochenbildend, wachsumbildernd, seuchenverhütend wirkt ℳ Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion „Ossesan". Besonders stark vitaminhaltig! M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 12 d. (11138
Schutzmarke
Zu haben in Pivitsheide bei Fr. Barkemeier.

Pschorrbräu München. 10374,3
Generalvertrieb:
Brauerei Strate
Detmold, Fernspr. 40.

Die **Frankfurter Hypothekenbank** Frankfurt a. Main, gibt erstklassige Darlehn zu **Vorzugsbedingungen** auf landwirtschaftliche Anwesen, Beleihung städtischer Objekte zu den günstigsten Zinssätzen. Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
E. A. Schmidt
Bielefeld Niederntor, 11.
Telefon 5929 Ecke Hagenbruchstr.

Habe 2 mitteljährige, schwere
Pferde
abzugeben. (4811
Fritz Bracht, Kohlenhdl. Blomberg i. L., Tel. 171

Junge, hochtragende
Zugkuh
zu verkaufen.
Peter Heidenoldendorf

Sonderkursus
für Schulentlassene im Nähen u. Zuschneiden von Kleidern u. Wäsche. Gewissenhafte Ausbildung. Beginn 15. April.
Emilie Simon
Emilienstr. 19 I.

Vom 1. April ab ist der **Pferdestall** Obere Straße 19 zu vermieten. Derf. eignet sich auch für Auto-Garage oder Werkstatt, wofür er instand gesetzt, evtl. auch vergrößert werden kann.
Näh. zu erfragen
Heinr. Abdick Obere Str. 19


Echte Harzer
von M. 10.— an. Zuchtpärchen, Vorsänger, Käfige, Futter, Vogelarznei. Ill. Preisliste frei.
Großzucht Heidenreich
Bad Suderode 129
im Harz. (3770

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preisliste, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Fernsprecher 668.
13677.2

Gebrauchte Leichtmotorrad
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. (4911
Gustav Strohdiek
Angustdorf Nr. 103

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Saison-Eröffnung!

Für Frühling und Sommer bringe ich die neuesten Modestoffe in den geschmackvollsten Dessins. Auffallend schön ist meine Auswahl in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Mänteln

Elegante Fassons, erstklassige Verarbeitung und nur beste Ware. Auch in dieser Saison biete ich Ihnen wieder durch meine besonders günstigen Preise eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Sonntag, den 1. April bleibt mein Geschäft für den Verkauf geöffnet.

Kaufhaus Carl Herzfeld, Steinheim

Das Haus der großen Auswahl und guten Qualitäten



Friedensschluß im Amtstag Brake

Zwei Sozialdemokraten im Amtsausschuß — Annahme des Voranschlages

Brake, 29. März.

Bei der Ausgabeposition „Bekanntmachungskosten" wurde der eingesetzte Betrag von 120 Mark für zu niedrig gehalten. Man vertrat hier die Ansicht, daß natürlich der Staatsanzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen nicht genüge, sondern, daß es unbedingt notwendig sein müßte, auch die in Betracht kommenden Tageszeitungen in Anspruch zu nehmen. Bei der Position „Polizeiverwaltung" wurde angeregt, bei der Handhabung der Polizeistunde die Polizeibeamten anzuweisen, zunächst erst einmal die Gäste in den Wirtschaften nach Eintritt der Polizeistunde zum Verlassen der Wirtschaft aufzufordern und erst, nach dem fruchtlosen Verlauf der Aufforderung eine Anzeige zu erstatten. Vom Vorsitzenden konnte darauf erwidert werden, daß den Polizeibeamten eine dahingehende Anweisung bereits erteilt worden sei. — Bei der Position „Unterhaltung der Kommunalwege" regte Abg. Kuhlemeier an, bei der Regierung den Antrag zu stellen, mehrere Kommunalwege, die den Charakter eines Durchgangsweges hätten, in Landesunterhaltung zu übernehmen. Der Antrag soll gestellt werden. Bei Position „Blutlausvertilgung" regte Abg. Neese an, die Kontrollen aufzuheben, da ihr Wert mit den hohen Kosten nicht in Einklang zu bringen wäre. Während einige Abgeordnete den Antrag unterstützten, sprachen wieder andere unter Hervorhebung des Wertes der Kontrollen für deren Beibehaltung im Interesse des Obstbaues. Der Antrag wurde abgelehnt. — Bei der Position „Beiträge für den Verkehrsverband" regte Abg. Neese an, die Beiträge von 100 auf 500 Mk. zu erhöhen. Der Vorsitzende vertrat den Standpunkt, daß eine Erhöhung nicht erforderlich sei, da die Verkehrsverbände in den verschiedenen Gemeinden gut florierten und sich selbst gut helfen könnten. Eine Erhöhung wurde, trotzdem der Antrag mehrfache Unterstützung fand, abgelehnt.

Es wurde darauf in eine Mittagspause eingetreten.

Während der Mittagspause hatte man sich über die Zulassung der Linken zur Mitarbeit im Amtsausschuß unterhalten. Die Rechte hatte sich schon gleich nach der ersten Wahl des Amtsausschusses bereit erklärt, der Linken zwei Sitze im Amtsausschuß zu überlassen, wenn diese zur Mitarbeit sich bereitfände.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde bei der Position „Vergnügungssteuer" vom Abg. Wehrmann Klage darüber geführt, daß im Extertale zwei Gastwirten eine Dauer-Erlaubnis für Tanzlustbarkeiten erhalten hätten, während den übrigen Wirten das verweigert wird. Vom Vorsitzenden wurde darauf mitgeteilt, daß den Wirten Böger-Bögerhof, Lehmeier-Linderhofe, und Krüger-Barenholz, deren Wirtschaften ausgesprochenen Fremdenverkehr haben, seit Jahren die Genehmigung zu diesen Gelegenheitstänzen erhalten hätten. Würde man diesen Wirten die Gelegenheitstänze versagen, so würden die Leute ins Preußische gehen, wo sie ungehindert tanzen können. Diese Wirte sind mit einer hohen Steuer belastet. Allen Wirten die Dauergenehmigung zu geben, gehe natürlich nicht an. Die Abgg. Hillebrand und Neese gaben eine Erklärung ab, daß die Rechte nur unter dem Zwange der Verhältnisse 100 Proz. Grund- und Gewerbesteuer bewilligen würden und zwar nur bis zum 1. Oktober d. Js. Abg. Kuhlemeier ist für die Nachprüfung am 1. Oktober d. Js.

Vorsitzender: Es hat keinen Zweck, Hoffnungen in die Welt zu setzen, die sich nicht verwirklichen lassen. Wir bedauern alle sehr, daß wir 100 Proz. einsetzen müssen, unsere Finanzlage läßt es aber nicht zu, daß wir Abstriche machen. Wir müssen bedenken, daß wir niemals die Mittel aus dem Ausgleichsfonds erhalten, wie bisher, wenn wir nicht die 100 Proz. Grundwert- und Gewerbesteuer bewilligen. Der Antrag der Rechten, auf Befristung der Steuerbewilligungen bis zum 1. Oktober wird abgelehnt.

Nach der Rechnung blieb im vorigen Jahre ein Fehlbetrag von 202 000 Mk. Der Vors. schlägt vor, diesen Fehlbetrag durch eine feste Anleihe zu decken. Der Amtstag stimmte zu.

Der ordentliche Voranschlag steht eine Einnahme von 545 900 Mark, eine Ausgabe von 815 182 Mk. und einen Fehlbetrag von 269 282 Mark vor.

Beim außerordentlichen Voranschlag beantragten die Abgeordneten Neese und Mesch, die Position von 5500 Mark zur Verbreiterung des Wiembecker Kommunalweges in Brake wieder einzusetzen. Die Abstimmung ergab 18 Stimmen für den Antrag, der somit angenommen ist.

Beim „Grunderwerb für die Extertalbahn" teilt Abg. Wehrmann mit, daß die Gemeinden ganz erhebliche Kosten aufzubringen hätten, was ihr aber angesichts der äußerst geringen Steuereingänge nicht möglich sei. Die am Sonntag versammelten Gemeindevorsteher aus dem Extertale hätten daher beschlossen, den Amtstag um Uebernahme eines Teiles der Lasten zu übernehmen. Dieser Antrag wird vom Abg. Amelung unterstützt, während Abg. Kuhlemeier es nicht für möglich hält, einen Teil der Kosten zu übernehmen. Letzterer schlägt vor, eine grundsätzliche Regelung zunächst dem Amtsausschuß zu überlassen. Es erfolgte Ueberweisung an den Amtsausschuß.

Zuschuß für die landwirtschaftliche Schule in Hohenhausen. Nach einigem Für und Wider wurden schließlich 3000 Mark bewilligt.

Der außerordentliche Voranschlag schließt ab in Einnahme mit 246 352,80 Mk., in Ausgabe mit dem gleichen Betrage.

Der Gesamtvorschlag umfaßt: Einnahme 755 897,80 Mk., Ausgabe 957 897,80 Mark, Fehlbetrag 202 000 Mark, die durch Anleihe gedeckt werden sollen. Da auf Antrag von der Linken vor der Gesamtabstimmung über den Voranschlag zunächst die Frage der

Zusammensetzung des Amtsausschusses

erledigt werden soll, muß zunächst die Wahl vorgenommen werden. Die Abg. Kuhlemeier und Niewald wollen aus dem Amtsausschuß zurücktreten, sie wollen aber im Amtstage bleiben. Bei der vorgenommenen Wahl erhielten H. Mesch (Soz.) 29 Stimmen, 3 Zettel waren unbeschrieben, Winter-Sillzen erhielt 21 Stimmen, 10 Zettel waren unbeschrieben, eine Stimme erhielt Potthast-Bösingfeld. Mesch und Winter kommen somit anstelle der bürgerlichen Mitglieder Kuhlemeier und Niewald in den Amtsausschuß.

Die darauf erfolgte Abstimmung über den Voranschlag ergab einstimmige Annahme.

Neuregelung der Besoldungsordnung.

Vors.: Wir sind an die Bestimmungen des Landes gebunden. Im Rahmen dieser Bestimmungen ist Ihnen die vorliegende Besoldungsordnung unterbreitet. Einen Teil des Jahres wird der Staat die Beamten noch besolden, demnächst muß das Amt diese Aufgabe übernehmen. Gegen diese Besoldungsordnung ist an sich wenig zu sagen, da sie an die staatlichen Grundsätze gebunden ist. Der Amtsausschuß hat ihr bereits zugestimmt. — Abg. Neese beantragt Überführung der Steuererheber und -vollzieher von Gruppe 9 nach Gruppe 8; er zog diesen Antrag aber zurück, nachdem ihm vom Abg. Kuhlemeier erklärt war, daß die Landesbesoldungsordnung nicht überschritten werden dürfe. Abg. Neese beantragte Vereinheitlichung der Dienstbezeichnungen. Dieser Antrag wurde abgelehnt, da auch das Amt an die Bestimmungen des Landes gebunden ist.

Vergnügungssteuerordnung.

Zwei Amtsgemeinden wollen nach 12 Uhr, zwei nach 1 Uhr die erhöhten Gebühren der Musterordnung einführen. Der Amtsausschuß schlägt vor, die Musterordnung anzunehmen, bittet aber darum, die erhöhten Gebühren ab 12 Uhr durchzuführen. Der Vorsitzende vertritt die Ansicht, daß es zu begrüßen sei, wenn eine einheitliche Polizeistunde überall im Lande eingeführt sei. Die Abstimmung ergab Annahme der Musterfatzung. Beschlossen wurde aber, die erhöhten Sätze erst von 1 Uhr ab zu erheben.

Die Kosten für die Errichtung eines Unterstellraumes für die Motorspritze in Bösingfeld wurden bewilligt, wenn das Land (Brandkasse) eine Anleihe dafür hergibt.

In der Bezirksfürsorgeverbandsvertretung waren bisher die von den Amtsgemeinderäten und der Stadt Barntrup gewählten Mitglieder tätig. In dieser Zusammensetzung wird erst nach gesetzlicher Regelung eine Änderung eintreten können. Der Vorsitzende bittet, in dieser Zusammensetzung eine Änderung so lange nicht eintreten zu lassen, als bis die Neuregelung erfolgt. Der Amtstag stimmte zu.

Aufnahme von Sonderkrediten der Amtssparkassen für Zahlung der Betriebskapitalanteile bei der Girozentrale Hannover. Die Sparkassen wollen den Betriebsanteil nicht einzahlen, sondern anleihen. Der Amtstag stimmte zu.

Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Herr Schulrat Kätzler** tritt mit dem 1. April dieses Jahres in den Ruhestand, da ihn ein sich ständig verschlimmerndes Augenleiden an der weiteren Wahrnehmung seines Amtes hindert. Der Scheidende stammt aus der Niederlausitz; er war zunächst Volksschullehrer, dann nach weiterem Studium Lehrer an einer Taubstummenschule, Fachlehrer an einer höheren Bürgerschule und bis zu seiner Berufung als Kreisschulrat in Lemgo am 1. April 1915 Rektor in Hagen i. W. Die Lehrerschaft des Schulkreises Lemgo sieht Herrn Kätzler sehr ungern scheiden, dankt sie ihm doch manche wertvolle Anregung und Förderung, die er aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner praktischen Erfahrung stets gern bot. Zielbewußt, aber mit gewinnender Freundlichkeit waltete er seines Amtes und hielt auch mit seiner Anerkennung nicht zurück. Jetzt begibt er sich zunächst nach Berlin, um Besserung für sein Leiden zu suchen, die ihm von ganzem Herzen zu wünschen ist. Alle, die mit ihm in Fühlung standen, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren, besonders die Lehrerschaft des Kreises Lemgo, die ihm schon vor einigen Tagen mit Überreichung einer Ehrengabe den Dank für seine Tätigkeit hat aussprechen lassen.

Barntrup

— **Ausstellung von Schülerarbeiten.** In der kommenden Woche (2.—7. April) liegen in der hiesigen neuen Bürgerschule in beiden Klassenzimmern die Arbeiten der Berufsschüler aus. Die Schule ist vom Montag ab (mittags) jeden Tag geöffnet.

Amt Schwalenberg

Elbbrinxen, 30. März. Verkehrsverein. Vor kurzem fand die Generalversammlung des im Vorjahr gegründeten Verkehrsvereins statt. Der Vorsitzende, Bauunternehmer Meier, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Zunächst handelte es sich um den Anschluß an den Verband Lippischer Verkehrsverbände. Nach Verlesung der Satzungen wurde der Anschluß einstimmig vollzogen. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Es wurden 2000 Prospekte gedruckt und verteilt, ferner wurden Anzeigen in Zeitungen aufgegeben. Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Schlüter erstattet. Die Einnahmen betrugen 1500 Mk., die Ausgaben 1400 Mk. Der Kassierer wurde entlastet. Für das laufende Jahr sind 2000 Prospekte vorgesehen, wofür auf je 5 Mitglieder ein Vertreter kommt. Diese Vertreter wurden von der Versammlung einstimmig gewählt für die Gründungsversammlung, die demnächst in Rischenau stattfinden soll. — Es wurden dann noch örtliche Fragen besprochen, wie Aufstellung von Bänken, Verbesserungsmaßnahmen und gleichzeitig wurde gewünscht, einen Hauptwanderweg von Schieder, Mörth, durchs Elbrinxer Tal nach Falkenhagen—Köterberg—Polle zu legen, ein Weg, der besondere Schönheiten aufweist. Es wurde ferner von der Ortsgruppe angeregt, mit dem nunmehr im Herbst stattfindenden Markt eine Verlosung zu veranstalten, um den schon einmal abgehaltenen Markt noch mehr zu beleben. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlage zu und setzte eine Kommission für die Vorarbeiten ein. Danach wurde die anregend verlaufene erste Generalversammlung mit der Aufforderung zu reger Mitarbeit vom Vorsitzenden Meier geschlossen.

Elbrinxen, 30. März. 50jähriges Jubiläum des Kriegervereins. Von den Ortschaften des lippischen Südostens gehörte Elbrinxen mit zu denen, die nach den frohen Ereignissen von 1870/71 einen Kriegerverein gründeten. In diesen Tagen, am 1. April, fährt sich der Gründungstag zum 50. Male. Der Verein trat 1893 mit einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern dem Lippischen Kriegerbunde bei. Dieser Tag soll im Juni d. J. durch ein größeres Fest feierlich begangen werden. Alle benachbarten Vereine sind bereits zu der Feier eingeladen. Auch eine Vertretung des Kriegerbundes wird dazu erscheinen. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange. Hoffentlich werden sich alle geladenen Vereine beteiligen. Der nächste 50jährige Jubilar in der Nachbarschaft ist der Kriegerverein Sabbenhausen, dessen Gründungstag der 15. Dezember 1878 ist. Auch hier wird eine festliche Veranstaltung stattfinden.

Falkenhagen, 30. März. Staatliche Fortbildungsschule. Vor vier Jahren wurde in Falkenhagen die Staatl. Fortbildungsschule ins Leben gerufen. Die anfänglich dreiklassige Schule hat sich heute zu einer fünfklassigen Schule entwickelt. Es sind vorhanden: eine Klasse für Holzarbeiter, eine Klasse für die übrigen Handwerker, zwei Klassen für die in der Landwirtschaft beschäftigten Schüler und eine Klasse für Wanderarbeiter. Wie notwendig eine solche Schule für den abgeschiedenen Lippischen Südosten war, und welchen Erfolg die Arbeit in derselben gehabt hat, kann man von Jahr zu Jahr mehr feststellen. Heute ist die Schule völlig eingerichtet und besitzt alle notwendigen Lehr- und Lernmittel. Mit dem Erfolge und mit dem Aufblühen der Schule wuchs auch das Interesse der Bevölkerung. Im letzten Schuljahre wurde die Schule (einzelne, vorübergehend abwesende Schüler inbegriffen, von insgesamt 130 Schülern besucht. Am stärksten war die Gemeinde Sabbenhausen mit 32 Schülern vertreten. Dann folgten Rischenau mit 28, Hummersen mit 21, Wörderfeld mit 18, Niese mit 19 und Falkenhagen mit 10 Schülern. Dazu kommen noch 4 Tischlerlehrlinge aus Elbrinxen, welche die hier eingerichtete Holzarbeiterklasse freiwillig besuchten. Am 29. d. M. fand die diesjährige Abschlußprüfung statt, zu welcher der Fortb.-Schulvorstand, sowie die sonstigen Lehrmeister und Arbeitgeber der Schüler eingeladen waren. Aus dem Handwerkerstande waren einige Vertreter erschienen, während von den Landwirten leider niemand anwesend war. Es will fast scheinen, als wenn die Landwirte kein Interesse an unserer Schule hätten. In der Holzarbeiterklasse führte Tischlermeister Kemp aus Niese die Beschaffenheit und die Oberflächenbehandlung des Holzes vor. Er ging besonders auf das letztere näher ein. Anschließend besprach Fortb.-Schulleiter Wittenberg, Falkenhagen, das Konkursverfahren und erläuterte dieses an einigen Rechenaufgaben. In der Handwerkerklasse wurde gezeigt, was erforderlich ist, wenn ein junger Handwerksmeister sich selbständig machen will. Einige Rechenaufgaben vervollständigten auch hier das Thema. In der landwirtschaftlichen Abteilung sprach Lehrer Grote, Wörderfeld, mit seinen Schülern über den Phosphor. Er zeigte die Gewinnung des Phosphors und führte danach phosphorhaltige Düngemittel an. Aufgaben aus der Flächenberechnung bildeten den Abschluß. Die ausgelegten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Schüler wurden von den Zuhörern mit großem Interesse in Augenschein genommen. Den Schluß der Abschlußprüfung bildete die Entlassung der nicht mehr schulpflichtigen Schüler.

Literarische Rundschau.

Besser und besser. Photographieren leicht gemacht. 2. Teil, von A. Stiller und K. Wagner. Mit 56 Bildern im Text. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Preis kart. RM. 1.80. — Wer sich erst einmal mit der Liebhaber-Photographie ernsthaft befaßte, und wem der 1. Teil siegreich über das Anfängertum hinweghalf, der möchte auch weiter eindringen in das überaus dankbare Gebiet seiner Liebhaberei.

Lippischer Verkehrsverband „Teutoburger Wald"

Jahreshauptversammlung

Gestern nachmittag versammelte sich der Lippische Verkehrsverband „Teutoburger Wald" e. V. im Rathaussaal in Detmold zu seiner Jahreshauptversammlung. Zur Begrüßung nahm zunächst das Wort der 1. Vorsitzende Herr H. Baumgarten-Detmold, der besonders den 2. Bürgermeister der Stadt Detmold, Herrn Dr. Droegenkamp, ferner den 2. Vorsitzenden des Westf. Verkehrsverbandes, Herrn Stadtrat Strohm-Dortmund, zu den Beratungen willkommen hieß. Die Tagung sei notwendig geworden, da in organisatorischer Hinsicht Änderungen notwendig geworden seien. Nachdem die Landeshauptstadt Detmold ein Städt. Verkehrsamt eingerichtet habe und die Verwaltung im Rathaus erfolge, habe es sich als zweckmäßig erwiesen, dem Dezernenten Herrn Dr. Droegenkamp aus Sparmaßnahmen gleichzeitig das Amt des 1. Vorsitzenden des Verkehrsverbandes „Teutoburger Wald" zu übertragen. Der Vorstand habe sich in einer vorausgegangenen Sitzung ebenfalls auf diesen Standpunkt gestellt und bittet, die Wahl in diesem Sinne vorzunehmen. Die Ausführungen wurden von dem Vertreter der Industrie- u. Handelskammer, Herrn Ober-Sundermeyer, wirkungsvoll unterstrichen. Herr Hotelier Fricke-Bad Meinberg bat um Abstimmung. Im obenstehenden Sinne wurde darauf Herr Bürgermeister Dr. Droegenkamp-Detmold einstimmig zum 1. Vorsitzenden des Verbandes ernannt.

Das Wort nahm darauf der neue Vorsitzende Dr. Droegenkamp und führte u. a. aus: Meine sehr verehrten Herren! Ich danke Ihnen bestens für das mir entgegengebrachte Vertrauen, ich verspreche Ihnen auch sofort, mir dieses Vertrauen zu erhalten. (Bravo) Ich möchte aber gleich darauf hinweisen, daß keine Befürchtungen aufzutauchen brauchen, daß ich bei der Lage der Dinge etwa die Interessen der Stadt Detmold bevorzugen werde. Nein, ich möchte besonders betonen, daß ich mit dem gleichen Interesse auch die Randgebiete unseres Lipperlandes vertreten werde. Ich muß sagen, der Lipp. Verkehrsverband hat sich gut entwickelt. Sein Führer durch Lippe hat allgemeinen Anklang gefunden. Ich möchte heute zunächst aber im Namen der ganzen Versammlung meinen besten Dank an unseren bisherigen 1. Vorsitzenden Herrn Baumgarten abstatten. Herr B. hat seit der Gründung sein ganzes Interesse den Bestrebungen der Fremdenwerbung gewidmet und die Grundlage gelegt für die fernere Arbeit. Weiter hörte man, daß noch mancherlei Arbeit zu leisten sei. Der bisher gute Besuch der Sommerfrischen wirke befruchtend. Ganz besonders aber müsse immer wieder betont werden, daß der Fremdenverkehr für Lippe eine Lebensnotwendigkeit sei! Ausschlaggebend für jeden weiteren Erfolg sei die Propaganda. Im Lipperlande blicke man auf eine tausendjährige Geschichte zurück. Mit besonderer Betonung schloß der Redner: Mit frischem Mut und mit der Tatkraft Hermanns nun ans Werk! — Die Ausführungen wurden von der Versammlung mit lautem und verdientem Dank entgegengenommen.

Nunmehr sprach der 2. Vorsitzende des Westf. Verkehrsverbandes, Herr Stadtrat Strohm-Dortmund, und schilderte in längeren Ausführungen die guten bisherigen Beziehungen zwischen Westfalen und Lippe. Die Zusammenarbeit habe in der Vergangenheit die besten Früchte getragen. Er wünsche sehr, daß auch unter dem neuen Vorsitzenden das gute Verhältnis bestehen bleiben möge. Die weiteren Ausführungen betrafen gemeinsame Werbemaßnahmen. Im übrigen wünschte der Redner den Bestrebungen des Verkehrsverbandes verdienten Erfolg und weiterhin segensreiche Zusammenarbeit.

Herr Stadtrat Braune-Detmold gab seiner Freude Ausdruck über die verdienten Dankesworte des Herrn Dr. Droegenkamp an den bisherigen Vorsitzenden Herrn Baumgarten. Im übrigen werde sich der Gesamtvorstand auch in Zukunft davon leiten lassen, daß bei der Fremdenwerbung nur das Gesamtwohl in Frage kommen dürfe. Man müsse sich auch in den noch leider abseits stehenden Kreisen endlich darüber klar werden, daß Lippe mit dem Fremdenverkehr lebt und stirbt. Die Finanzlage des Verbandes sei bedauerlicherweise nicht so, wie es sein müsse. Es sei immer noch nicht zum Durchbruch gekommen, daß nur in völliger Geschlossenheit das Ziel erreicht werden könne. Extratouren hemmten die Entwicklung! Man dürfe nicht das gemeinsame große Ganze vergessen.

In der weiteren Aussprache bedauerte Herr Baumgarten, daß das Lipp. Landespräsidium und der Landtag den Bestrebungen des Verkehrsverbandes viel zu wenig Verständnis entgegenbrächten. Im vorigen Jahre sei ein Zuschuß von 300 RM. gegeben. Der Verband habe für dieses Jahr 3000 RM. beantragt. Aber nur 500 RM. seien bewilligt und erst in letzter Stunde sei man gewillt, den Betrag auf 1000 RM. zu erhöhen. Es liege klar auf der Hand, daß auch mit diesem Betrag nicht viel anzufangen sei. Der Staat habe die Pflicht, viel mehr zu tun.

Herr Hotelier Fricke-Bad Meinberg wünschte statistische Feststellungen über den Fremdenbesuch und wurde hierbei von dem Vertreter Westfalens bestens unterstützt. Mit diesem Material könne man die maßgebenden Regierungsstellen am besten von der Bedeutung des Fremdenverkehrs und seinen Vorteilen für die Allgemeinheit überzeugen.

Herr Stadtrat Strohm-Dortmund kam auf die französische Handelsbilanz zu sprechen. Dort seien im vergangenen Jahre 5 Millionen Francs aus dem Fremdenverkehr vereinnahmt. Im übrigen machte er weitere Darlegungen über gemeinsame Werbung in Holland, auf der Internationalen Presse-Ausstellung in Köln und nicht zuletzt auf der Dresdner Ausstellung „Reise und Wandern". Weiter sei zu empfehlen die Werbung im Rundfunk. Schließlich möchte man noch den Wunsch einer Verbesserung bei der Verwendung von Sonntagsfahrkarten. Es müsse erreicht werden, daß man auch schon am Sonnabend abend wieder zurückfahren könne.

Herr Mesch-Rischenau wünschte eine bessere Aufklärung der Abseitsstehenden und durch Veranstaltung von Lichtbildervorträgen und Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Tagungen im Lande das Interesse an den Bestrebungen zu fördern. In ähnlichem Sinne äußerten sich die Herren Ober-Sundermeyer, der besonders auf die Reichsbahnpolitik zu sprechen kam, und Herr Schmidt-Lemgo, der Vergleiche mit dem Ausland zog und sagte, man könne in diesem Falle bestimmt vom Ausland lernen.

Herr Hotelier Vialon-Horn dankte Herrn Dr. Droegenkamp für seine Worte, ganze Arbeit zum Wohle aller! Man müsse sich aber einmal darüber klar werden, daß heute in Lippe höchstens 5 Prozent wüßten: Was will der Teutoburger Verkehrsverband? Im übrigen möchten doch alle am Fremdenverkehr interessierten Geschäftsleute und Handwerker endlich dazu beitragen, die Kosten der Werbung mitzutragen und nicht alles den Wirten zu überlassen. Mit den augenblicklich zur Verfügung stehenden Geldern könne noch keine großzügige und wirksame Propaganda betrieben werden. Auch diese Ausführungen wurden lebhaft unterstrichen.

Herr Heimverwalter Stemme-Holzhausen sprach dann über die neue Kursföderungsabgabe und erreichte, daß sich der Vorstand mit dieser Angelegenheit und Sonderbesteuerung beschäftigen wird.

Herr Ober-Sundermeyer wies auf die erreichten Verbesserungen im Eisenbahnverkehr hin. Er werde auch fernerhin bemüht bleiben, das erdenklich Möglichste für den Teutoburger Wald bei den maßgebenden Stellen herauszuholen. Die weiteren Arbeiten sollen mit dem Vorstand gemeinsam erledigt werden.

Herr Weicken-Bad Meinberg wünschte dann noch, daß auch Bad Meinberg im Vorstand vertreten sein müsse und schlug Herrn Kurdirektor Kaub-Delius vor. Der Vorstand nahm den Vorschlag gern entgegen und wird bei der Vorstandswahl im Herbst den Wunsch erfüllen. — Kleinere Besprechungen beendeten gegen 6 Uhr die Tagung.

Violetta

Roman von Marie Zeiske.

17. Fortsetzung (Nachdruck verboten).

Die Lichter am Weihnachtsbaum waren ganz klein geworden, zum Teil schon erloschen. Da sagte der alte Herr:

„Nun wollen wir wieder hinübergehen und gemütlich ein Glas Punsch trinken und Fräulein Annie singt uns noch etwas vor."

Doch dazu kam es nicht mehr.

Das Ehepaar war voraus gegangen. Annie und der Doktor löschten die letzten Lichter aus.

Als sie durch die Diele gingen, erfaßte der Arzt Annies Hand und sagte leise und schlicht:

„Haben Sie vielen Dank für das schöne Lied."

Ganz eigen berührte dies das junge Mädchen.

Annie hatte sich vom Weihnachtstisch ihre Bücher mitgenommen und legte sie auf den kleinen Tisch in der Diele; die wollte sie nachher durchgehen, wenn sie oben in ihrem gemütlichen Stübchen saß.

Und als man dann im traulichen Wohnzimmer bei Punsch und kleinem Gebäck saß, sagte Annie:

„Herr Doktor, nun sind Sie an der Reihe."

Aber dieser schüttelte den Kopf und wehrte mit der Hand:

„Nicht nach Ihnen, das wäre schade um das Gestörte."

Aber das junge Mädchen mochte auch nicht mehr singen; warum, wußte sie selbst nicht.

Zu Hause war das so ganz anders; wenn da mal mit der Laute angefangen war, so ging es den ganzen Abend weiter; ein Lied nach dem andern.

Mutter sang so hübsch die zweite Stimme dazu und dann konnte Vater nie genug bekommen.

Nicht nur dem jungen Herrn, auch den alten Leutchen klang das Schwalbenlied noch lange nach.

Es war kein künstlerischer Gesang gewesen, aber so rein und hell klang die Stimme, von Herzen kommend und zu Herzen gehend. Unbewußt legte Annie viel Seele in ihren Gesang, was empfindsame Menschen so nachdenkend stimmt.

Nicht lange mehr saß man diesen Abend zusammen; jeder mochte wohl mit sich und seinen Gedanken allein sein.

So ging man bald auseinander.

Oben in ihrer Stube schob sich das junge Mädchen den bequemen Sessel zu dem Kachelofen und ging ihre Bücher durch.

Für das Buch von Herrn Kommerzienrat mußte sie sich besonders Ruhe nehmen, da kam sie vorläufig nicht dazu. Dann wickelte sie das Buch vom Doktor aus; es war „Die Heilige und ihr Narr" von Agnes Günther; da hatte sie schon viel von gehört; das wollte sie bald beginnen. Es war sehr schön in weiches, hellgraues Leder gebunden. Darüber freute sie sich sehr, und wie liebkosend strich sie über den weichen Einband.

Von Frau Kommerzienrat hatte sie einen schmalen, goldenen Armreifen bekommen und jetzt erst sah sie, daß eine Widmung und das Datum innen stand. Das war etwas nach ihrem Geschmack; einfach aber echt, den wollte sie nun immer tragen. Da fiel ihr auch wieder der Ring ein, den mußte sie sich noch holen.

Rasch schlüpfte sie in ihre warmen Pantöffelchen und ging leise nach unten.

Als sie in das Eßzimmer trat, fiel ein heller Lichtstreifen durch die wenig geöffnete Salontür.

Hatte sie vergessen, die Krone auszudrehen? Heiß fiel es ihr ein.

Doch als Annie leise näher kam, sah sie den jungen Arzt unter dem Lichte stehen und hielt ihren Brillantring in den Händen.

Annie war starr vor Staunen.

Was mochte er von ihr denken, daß sie, die kleine abhängige Gesellschafterin, solche Geschenke erhielt!

Doch hier hieß es nur: Schweigen.

Aber im stillen ärgerte sie sich doch ein wenig über diese Neugier. Da hieß es immer, die Frauen seien neugierig. Umgekehrt, hier war der beste Beweis.

So leise wie sie gekommen, ging sie wieder hinauf.

Rasch entkleidete sie sich, schlüpfte ins Bett und löschte das Licht. Aber schlafen konnte sie lange nicht; zu viel war seit gestern über sie gekommen; sie war ganz aus ihrer Ruhe aufgescheucht.

Noch bis Anfang Januar blieb der junge Arzt hier. Das waren unruhige, aber auch frohe Tage.

Und am Silvesterabend war man vergnügt wie lange nicht; da kam die schöne Laute zu ihrem vollen Rechte. Ein- und zweistimmig, abwechselnd erklangen frohe und ernste Weisen, und bis lange nach Mitternacht saß man feuchtfröhlich zusammen, was noch nie vorgekommen war, so lange Annie in diesem Hause weilte.

Am zweiten Januar hieß es scheiden.

Mit seinem kleinen Lederkoffer stand der junge Professor in der Diele.

„Komme recht bald wieder, mein lieber Junge", sagte der alte Herr.

Die Tante hatte ihn umgefaßt und sagte: „Kurt, vergiß uns einsame Menschen nicht und bringe wieder Frohsinn mit; jetzt haben wir wieder davon genippt und möchten es nicht mehr entbehren."

Dann wandte sich der Doktor an Annie, faßte ihre kleine Hand, sah ihr tief in die Augen und sagte nur: „Auf Wiedersehen." —

Annie fühlte, wie ihr wieder das Blut zu Kopf schoß; schnell ließ sie ihr Taschentuch fallen und bückte sich danach, um ihr Rotwerden zu verbergen. Aber zwei dunkle, forschende Augen hatten es doch gemerkt und freuten sich darüber.

Draußen knallte Felix mit der Peitsche; es war die höchste Zeit.

Noch ein letztes Winken und der Wagen rollte davon.

*

Ganz so still wie vor Monaten, als Annie hierher kam, war es doch nicht mehr.

Lange Zeit sprach man noch von Kurt. Onkel und Tante waren stolz auf ihren Neffen, der es in jungen Jahren schon zum Professor gebracht. Er war ihre einzige Freude, die ihnen geblieben war.

„Wann würde er nun wiederkommen? Gewiß erst zum Herbst in den großen Ferien", meinte der alte Herr.

Frau Hartenstein hoffte stark auf Pfingsten, dann sei es hier am schönsten.

Doch der, mit dem sich alle so beschäftigten, trug ganz andere Gedanken.

Wenn nur einigermaßen stille Zeit im Krankenhaus ist, fahre ich wieder hier herauf, dachte der Doktor auf der Heimreise.

Zwei seelenvolle, veilchenblaue Augen hatten es ihm angetan.

Rechne nur nicht so fest auf zwei hübsche Mädchenaugen, andere haben vielleicht auch schon hineingeblickt und Gott Amor ist nicht zu trauen.

So klangen ihm auch wieder Zweifel in's Ohr. Und Tante hatte ihm von einem jungen Lehrer erzählt, der, wenn er sich Bücher holte, mit Annie sich stundenlang unterhielt. Aber er wollte doch nicht untätig sein; er glaubte doch gesehen zu haben, daß er dem jungen Mädchen nicht so ganz gleichgültig war.

Fortsetzung folgt.

40jährige Tradition verpflichtet zur Höchstleistung:
Die hochwertige Constantin Cigarette
Constantin Günther
aus edelsten mazedonischen Tabaken
zu 5 Pfg.

L.L.=Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Der Sonntag steht im Zeichen des traditionellen Frühjahrswaldlaufes in Lage. Die erste größere Veranstaltung des Lippischen Rasensport-Verbandes, die gewissermaßen eine Vorprüfung für die kommende Leichtathletiksaison bedeutet. Sämtliche dem RSV. angeschlossenen Vereine sind zu einer prozentualen Beteiligung verpflichtet. Für alle anderen sportlichen Veranstaltungen in Lippe herrscht Verbot. Im Anschluß an den Waldlauf findet ein Fußballspiel des Spiel und Sport Lage (A-Klasse) gegen die Liga-Reserve des VfB. Bielefeld statt. Lages Elf, die nach den letzten Spielen zu urteilen, wieder im Kommen ist, steht vor einer schweren Aufgabe und wird alles Können, gepaart mit Wollen, dransetzen müssen, um einigermaßen gut abzuschneiden.

*

Spiele vom letzten Sonntag

FC. Teutonia Barntrup I — SC. Saxonia Hameln I 1:1 (0:0).

Vom schönsten Fußballwetter begünstigt, trafen sich obige Mannschaften am vergangenen Sonntag zu einem Gesellschaftsspiel in Barntrup. Das herrliche Wetter hatte eine überaus große Zahl von Zuschauern herangelockt, die Zeuge eines flotten und schönen Kampfes wurden. Gleich nach Anstoß zieht Barntrups Sturm vor das Saxonen-Tor, kommt aber leider nicht früh genug zum Schuß; aus ca. 5 Meter Nähe schießt Barntrups Mittelstürmer, von den gegnerischen Verteidigern stark bedrängt, den Ball knapp über den Pfosten. Es setzt nun ein äußerst flotter und offener Kampf ein. Verteidiger und Torhüter legen beiderseits oftmals Proben ihres Könnens ab. Mit dem Resultat 0:0 werden die Seiten gewechselt. Wenn man glaubte, das Bild würde sich wesentlich ändern, da Barntrup jetzt gegen den Wind spielt, so irrte man. Hamelns Sturm (der ohne Frage technisch besser war als der Barntruper) kommt jetzt oft in Barntrups Hälfte, doch werden alle Angriffe von den gut spielenden Verteidigern zu nichte gemacht. Hamelns Mittelstürmer, der über gute Ballbehandlung und ziemliche Körpergröße verfügt, leitet manchen guten Angriff ein, kommt aber nicht durch. Alle Torschüsse werden vom Torwart glatt gemeistert. Aber auch Barntrups Sturm ist nicht müßig. Von der guten Läuferreihe immer wieder nach vorn gedrängt, macht er den Gästen oft zu schaffen. Zwanzig Minuten nach Seitenwechsel kommt Hameln zum verdienten Erfolge. Dieser Moment wird vom Gegner ausgenutzt. Schnell ist der Ball in Barntrups Spielhälfte und wandert vom Mittelstürmer schwach zum Tore. Der Tormann steht bereit und hätte diesen Ball sicher gehalten, doch da will der Verteidiger abwehren, verfehlt im Eifer jedoch das Leder und leitet es in die äußerste Torecke. Somit ist Hameln in Führung. Nach einigen Minuten wird Barntrups Verteidiger der Ball an die Hand geschossen. Der Schiedsrichter verordnet Elfmeter. Doch hier wird der Ball dem Tormann glatt auf den Leib geschossen. Barntrups Elf zieht wieder nach vorn und nach wechselvollem hin und her wird vom Halbrechten eine von links gegebene Flanke glatt verwandelt. Mehrere Ecken, die Hameln zugesprochen werden, vermögen an dem Resultate nichts zu ändern. Unentschieden verlassen die Mannschaften den Platz. Der Schiedsrichter war dem Spiele ein umsichtiger Leiter. Von Hamelns Elf überragten Tormann, Verteidiger und Mittelstürmer die Mannschaft. Von Barntrup gefiel die gesamte Hintermannschaft und Läuferreihe sehr gut. Im Sturm war wie bei Hameln die Mitte die beste. Die seit mehr als 5 Jahren zum erstenmal wieder in der Mannschaft spielenden Halbstürmer gefielen gut. Doch muß man dem gesamten Sturme wieder sagen: „Das Schießen nicht vergessen".

*

Vereinsmitteilungen

VfB. Detmold. Heute nachmittag 4 Uhr auf dem Gymnasialspielplatz Übungsspiel der 1. und 2. Mannschaft. Spieler der 1. Jugend können sich als Ersatzspieler einfinden.

Knabenabteilung VfB. 1911 e. V. Detmold. Zu dem Frühjahrswaldlauf in Lage finden sich die Angehörigen der Abteilung morgen mittag pünktlich 11½ Uhr vor dem Bahnhofsportal ein. Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 12.11 Uhr. Mitzubringen ist ein sauberes Sportdreß (weißes Sporthemd, grüne Hose, Sportschuhe, kurze Strümpfe und 0,60 RM. Fahrgeld. Es wird nochmals ausdrücklich betont, daß die Teilnahme an dem Werbelauf durch die Stadt allen Knaben zur Pflicht gemacht wird. Nur die zwingendsten Gründe schließen von einer Beteiligung aus. Die Angehörigen der neugebildeten Uebergangsgruppe haben sich ebenfalls restlos einzufinden. Zu Ordnungsführern der Abteilung sind die Herren Oßmann, Heitmann und Lüttmann bestimmt. Rückkehr erfolgt mit dem Zuge: an Detmold 5.30 nachm. — Die nächste Zusammenkunft der Abteilung findet am Dienstag, 2. April, abends 7 Uhr, im Vereinsheim (Hotel zum Hermann) statt. Auch diesmal ist der Lehr- und Unterhaltungsabend überaus vielseitig und interessant gestaltet. Eine besondere Bedeutung kommt dem Vortrag eines unserer Sportlehrer über „Wesen und Bedeutung der deutschen Gymnastik" zu. Eine Anzahl entsprechender Deklamationen werden das Programm verschönen helfen. — Zu Beginn des Abends erfolgt die Uebergabe des aus eigenen Mitteln beschafften neuen Wimpels und im übrigen die Verteilung des letzten Heftes (Nr. 3) der Zeitschrift „Deutsche Sportjugend". Die Leitung erwartet, daß die Knaben auch an diesem Abend restlos zur Stelle sind.

Spielverein Hiddesen. Heute abend 9 Uhr wichtige Versammlung bei Gastwirt Köster. Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Handballspiel in Detmold

Nach.-Ball. T.-V. Detmold — VfB. Bielefeld 4:1 (1:1)

Die beiden Mannschaften lieferten sich einen Kampf, wie er wohl selten in Detmold ausgetragen wurde. Gleich in der ersten Minute überraschte Bielefeld durch ein Tor. Es sollte das erste und letzte sein, denn hierdurch wurden die Detmolder angespornt und jeder der Mannschaft gab sein Bestes; doch erst in der letzten Minute vor Halbzeit gelang es Breidenbreich, durch ein feines Täuschungsmanöver den Ausgleich durch einen unhaltbaren Schuß sicher zu stellen. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Die Spannung war auf das Äußerste gestiegen. Wer wird siegen? Wer mit einem Siege des VfB. rechnete, hatte sich getäuscht. Schon nach wenigen Minuten konnte der „kleine Weber" aus 30 Meter Entfernung einen Bombenschuß anbringen und das Spielergebnis lautete 2:1. VfB. Bielefeld kämpfte verzweifelt, aber die Detmolder ließen sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen. Nach einer schönen Kombination Dechene-Weber konnte Dechene den dritten Treffer für Detmold buchen. — Fünf Minuten vor Schluß! — Beide Mannschaften kämpfen; kämpfen im wahrsten Sinne des Wortes. Da trat die Kanone Lüdkemann nochmals in Aktion und nach einem schönen Umspielen einiger Gegner konnte er das Leder zum vierten Mal in die Maschen senden. Der Sieg der Detmolder war verdient. Der Schiedsrichter hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Am kommenden Sonntag spielt die erste Handballmannschaft gegen „Arminia" Bielefeld. Auf den Ausgang kann man gespannt sein, da sich ebenbürtige Gegner gegenüberstehen. Anstoß 14,30 Uhr.

Harry Persson fordert Bertazzolo. Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat der schwedische Schwergewichtsmeister Harry Persson durch den schwedischen Boxverband den italienischen Meister Riccardo Bertazzolo um den Titel eines Europameisters herausgefordert. Grund zu der Maßnahme des Schwedens ist die bevorstehende Erklärung Bertazzolos durch die IBU. zum Europameister der Schwergewichtsklasse.

Der Sport des Sonntags

Nicht nur kalendermäßig, sondern in der Tat ist es Frühling geworden. Der unbeständige Geselle treibt mit Sonnenschein und Regenschauern ein abwechselndes Unterhaltungsspiel mit uns. So können wir für Sonntag auch nur eine sehr vorsichtige Wettervoraussage machen. Hoffen wir jedoch, daß die in dieser Form unbeliebte Feuchtigkeit das Programm der Rasensportler nicht allzu störend beeinflußt.

Große und wichtige Fußball-Veranstaltungen

stehen am Sonntag im Vordergrund des Interesses. Zur Bekräftigung des geschlossenen Fußballfriedens treffen sich Oesterreich und die Tschechoslowakei mit ihren Profi-Auswahlmannschaften in Wien. Zu gleicher Zeit tragen die Reserven ein Städtespiel Prag-Wien in Prag aus. Holland und Belgien stehen sich mit ihren Olympiamannschaften zur Abwechslung in Antwerpen gegenüber. Das dritte Wiederholungsspiel liefern sich in der Zwischenrunde um den DFB.-Pokal Westdeutschland und Norddeutschland in Altona. Die Meisterschaftsspiele nehmen in Süd-, West-, Mittel-, Südostdeutschland und Baltenverband ihren Fortgang. In Berlin wird die zweite Hauptrunde um den VBB.-Pokal erledigt. — Auch im

Handballager wird die Meisterschaftsfrage

am Sonntag in verschiedenen Landesverbänden der DSB. entschieden. In Berlin stehen sich Polizei-SV. und Deutscher Handball-Club im zweiten Treffen gegenüber. In Mitteldeutschland sind in Leipzig die Polizei-SV. von Halle und Leipzig die Endspielgegner, auch in Südostdeutschland treffen die Ordnungshüter von Oppeln und Breslau im Finale aufeinander. In München ermitteln DSV. München und Darmstadt 98 des Südens Meister.

Die deutsche Rugbymeisterschaft

führt in der Zwischenrunde in Leipzig den ASC. Leipzig und Hannover 78 zusammen.

Berliner Leichtathleten starten in Athen

bei einem internationalen Sportfest, das vier der größten griechischen Leichtathletikvereine am Sonntag veranstalten. Studenten der Cambridge-Universität beteiligen sich bei einem internationalen Sportfest, das am Sonnabend und Sonntag in Wien abgehalten wird. Die süddeutsche Waldlaufmeisterschaft kommt am Sonntag in Landeck zur Durchführung.

Die Berufsboxer wickeln drei Veranstaltungen

in zwei Tagen ab. Die Krone gebührt hier dem Breitensträter-Gipsy Daniels Kampfabend heute abend in Frankfurt a. M. Die am gleichen Abend in Essen ausgetragenen Kämpfe sehen ebenfalls gute Paarungen vor. Düsseldorf bringt am Sonntag die Revanche Rösemann-Alf. Bright, die wiederum zugunsten des Hannoveraners ausfallen dürfte.

Der Radsport auf den Sommerbahnen

setzt am Sonntag stärker ein. In den Dauerrennen der Rütt-Arena starten Sawall, Lewanow, Dederichs, Miquel und Thollembeek. Die Eröffnungsradrennen der Rennbahn Hannover bestreiten in den Steherrennen Rosellen, Bauer, Möller, Saldow und Christmann. Die Kölner Stadionbahn wartet mit internationalen Amateur-Fliegerrennen auf, während die Dortmunder Westfalenhalle als letzte Veranstaltung ein 25-Stunden-Mannschaftsfahren durchführt. Die Matadore der Straße sind in verschiedenen Wettbewerben tätig. Die bedeutendste Konkurrenz ist der Große Preis von Hannover über rund 317 Kilometer, der von Berufsfahrern und Amateuren gemeinsam bestritten wird. In der

ADAC.-Länderfahrt für Motorräder

wird am Sonntag die 12. Etappe von Krakau nach Budapest über 438 Kilometer bewältigt. Der Gau 1 (Brandenburg-Berlin) veranstaltet seine 3. Brandenburgische Dauerprüfungsfahrt, an der 113 Räder und 40 Wagen teilnehmen werden.

Im Rennsport

setzt der Mülheim-Duisburger Rennverein sein Gastspiel auf der Düsseldorfer Rennbahn fort. Trabrennen gehen in Berlin-Mariendorf. Hamburg-Farmsen und München-Daglfing weiter in Szene. In Frankreich öffnet am Sonntag Longchamp seine Pforten.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Um die Westfalenmeisterschaft.

Tv. Lemgo verliert nach hartem Kampfe gegen Tv. Hagen-Eilpe 3:5.

Wie bereits mitgeteilt, war der Tv. Lemgo bei dem Tv. Hagen-Eilpe am letzten Sonntag zu Gast. Hatte man im voraus schon mit einem Siege der Lemgoer gerechnet, so belehrte uns die flotte Spielweise und der frische Kampfgeist der Gegner eines anderen. Diese Niederlage dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Lemgoer Innensturm seine Kräfte in Alleingängen verzettelte und die Läuferreihe die sonst gewohnte Unterstützung der Verteidigung vermissen ließ. Es genügt nämlich nicht allein, daß der Sturm die Bälle sich fast nur von der Läuferreihe zuspielen läßt. Bei einem gleich starken Gegner muß man von den Stürmern verlangen, daß sie im gegebenen Falle auch die Hintermannschaft mit entlasten und sich von dort auch mal einen Ball holen, also von hinten her den Angriff aufbauen. Der Innensturm verfiel, genau wie bei dem Spiel gegen Jahn-Lüdenscheid, in den Fehler, durch Alleingänge Tore zu erzielen. Gerade dieser Fehler kostete Lemgo den Sieg. Möge die Lemgoer Mannschaft hieraus für das am Sonntag stattfindende letzte Spiel gegen den Tv. 1861 Lüdenscheid in Lüdenscheid eine Lehre ziehen und das flüssige Zusammenspiel, was der Sturm bei einigermaßen gutem Willen doch tatsächlich zeigen kann, besser pflegen. Ganz anders die Hagener Mannschaft. Es war eine Freude, diese prächtige Zusammenarbeit sowohl der Hagener Fünfer-Reihe unter sich als auch der Hintermannschaft beobachten zu können. Wenn auch Hagen im Vergleich zu der Lemgoer Mannschaft, die an ein körperliches Spiel überhaupt nicht gewöhnt ist, nach hiesigen Verhältnissen stark ihre körperliche Überlegenheit einsetzte, so sollte Lemgo sich doch in Zukunft auch darauf einstellen.

Zum Spielverlauf selbst: Hagen hat Anwurf und zieht sofort vor das Lemgoer Tor. Lemgos Hintermannschaft verursacht in der 1. Minute gleich einen Strafball, der, für den Torwart unhaltbar, in die rechte Ecke geschossen wurde. 1:0, der jetzt schon übliche Anfang der Lemgoer. Nach Wiederanwurf bekommt auch Hagens Torwart Arbeit. Einige Schüsse macht er in sicherer Weise unschädlich oder sie gehen ins Aus. Lemgos Mannschaft kann sich nicht finden. Das flüssige Zusammenspiel, das Wandern des Balles von Mann zu Mann fam im Verlauf des ganzen Spieles nicht auf. Hagens Mannschaft spielt mit überaus lautem Geschrei, was die Lemgoer nicht gewohnt sind und sichtbar beeinflußt. Hagen ist leicht überlegen und kann in der 9. Minute nach gutem Vorspiel nochmals erfolgreich sein. Hagens leichte Ueberlegenheit bringt für diese das 3. Tor vom Mittelstürmer gefaustet. Jetzt wird Hagens Tor sehr stark bedrängt. Hagen kommt überraschend vor und erzielt den 4. Treffer. Erst in der 27. Minute kann Lemgo durch einen Strafwurf erfolgreich sein und in der 29. Minute nochmals vom Mittelstürmer den Hagener Torwart schlagen. Dann geht es in die Pause. Beim Wiederanpfiff scheint sich Lemgo auf seine alte Spielweise zu besinnen. Jedenfalls zeigt es erfreuliche Anzeichen zum schnellen Zuspiel. Eine Minute später kommt Lemgos Sturm durch, Halblinks schießt einen scharfen Hochball in Hagens Tor. Hagens Torwart wehrt den Ball ab, kann aber nicht verhindern, daß er dennoch die Torlinie überschreitet. Jetzt scheint es, als ob Lemgo den Ausgleich erzwingen wird. Angriff auf Angriff rollt in diesen Minuten auf das Hagener Tor, doch scheitern alle Angriffe an der Verteidigung. Wieder kann sich Hagen überraschend freimachen. Der Mittelstürmer läuft allein durch und erzielt das 5. Tor, das Lemgos Niederlage damit besiegelt. Lemgos Innensturm wollte es mit Gewalt schaffen, vergaß dabei aber im blinden Eifer die Außenstürmer zu bedienen und war daher bei der starken Verteidigung der Hagener erfolglos. Hagen läßt in den letzten Minuten merklich nach. Es ist fast ein Spiel auf Hagens Tor. Die Hagener verstehen es jedoch, jeden weiteren Erfolg zu verhindern. Schiedsrichter Dembeck-Wanne, der ein aufmerksamer unparteiischer Leiter war, pfiff das Spiel dann ab.

Lemgo steht nunmehr mit Hagen punktgleich an 2. Stelle und darf am kommenden Sonntag in Lüdenscheid keinen Punkt verschenken, wenn es den immerhin für einen Neuling in Meisterschaftskämpfen ehrenvollen 2. Platz mit einnehmen will.

Aus dem Gerichtssaal

Detmold, 29. März 1928.

Sitzung des großen Schöffengerichts Detmold.

Wegen schwerer Veruntreuungen und wegen Wechselfälschung

hatte sich der Kaufmann Fritz Sch. aus Bad Salzuflen zu verantworten. Der Angeklagte, der 25 Jahre alt und bisher noch nicht vorbestraft ist, war 1¾ Jahre in einem Getreidegeschäft in Salzuflen tätig. Er genoß hier das volle Vertrauen des Geschäftsinhabers. Dieser hatte ihm deshalb auch Vollmacht zum Einkassieren von Kundengeldern erteilt. Der Angeklagte hat das ihm entgegengebrachte Vertrauen grob mißbraucht. Er hat fortgesetzt von den eingezogenen Kundengeldern einen Teil für sich behalten und so nach und nach etwa eine Summe von über 6000 M. veruntreut. Die Sache kam dadurch heraus, daß während einer kurzen Krankheit der Geschäftsinhaber einen Kunden an Zahlung erinnerte. Der Kunde wies die Erinnerung entschieden zurück, mit dem Bemerken, daß er längst seine Schuld bei dem Angeklagten beglichen habe. Dem Angeklagten wurde dieser Fall vorgehalten. Er glaubte aber trotzdem die Situation für sich noch retten zu können und erklärte dem Geschäftsinhaber, es liege hier sicher ein Irrtum des Kunden vor. Er wolle selbst sofort mit ihm sprechen. Schon nach kurzer Zeit erschien der Angeklagte wieder, gab an, der Kunde habe sich geirrt und überreichte ein Akzept. Doch das Mißtrauen des Geschäftsinhabers war geweckt. Er rief noch einmal bei dem Kunden wegen des Akzeptes an und mußte nun hören, daß der Wechsel von dem Angeklagten gefälscht war. Der Angeklagte gesteht seine Taten in vollem Umfange ein. Er vermag auch keine Entschuldigung für sein Tun vorzubringen. Das Geld ist zum Teil für Anschaffung von Anzügen und Wäschestücken draufgegangen. Im übrigen aber hat der Angeklagte auch viel Geld in den Lokalen durchgebracht. Der Angeklagte bereut jetzt seine Tat und hat dem Geschädigten das Versprechen gegeben, die Summe nach und nach wieder abzutragen. Das Gericht billigt ihm aus diesem Grunde mildernde Umstände zu, hält aber trotzdem eine fühlbare Strafe am Platze. Das Erkenntnis des Gerichts lautet auf 9 Monate Gefängnis.

Unter der Anklage der Abtreibung

stand die polnische Arbeiterin Martha O. Die Anklage richtet sich weiter gegen eine Hebamme S. und eine Arbeiterin T., die ebenfalls ihre Hand mit im Spiele gehabt haben sollen. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das große Schöffengericht verurteilt die Hebamme S. zu 4 Monaten Gefängnis, die Arbeiterin O. zu 1 Monat Gefängnis, und die Arbeiterin T. zu einer Woche Gefängnis, in erster Linie 50 M. Geldstrafe.

Personenkraftwagen und Krafträder. Ausgabe 3 der „Deutschen Kraftfahrzeug-Typenschau". — Verlag Deutsche Motor-Zeitschrift G.m.b.H., Dresden-A. 19. — Preis 2 Mk. — (Voreinsendung) bzw. 2,20 Mk. (Nachnahme). Diese Ausgabe der „Deutschen Kraftfahrzeug-Typenschau" ist ebenso übersichtlich und vorurteilsfrei, wie dies schon die beiden Ausgaben „Luftfahrzeuge und Luftfahrzeugmotoren" und „Omnibusse, Nutzkraftwagen, Zugmaschinen" waren.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 30. März. Vor Festsetzung der ersten Kurse hatte man mit einer sehr festen Eröffnung gerechnet. Die guten Abschlüsse bei Bergmann und Rütgerswerke, die ablehnende Haltung der Reichsregierung geenüber der Tariferhöhung bei der Reichsbahn und das starke Interesse für einige Spezialpapiere regten an. Die ersten Notierungen wiesen im allgemeinen 1—2 %ige Kursbesserungen auf, das Geschäft war an den einzelnen Märkten verschieden, es fanden auch kleinere Deckungen statt und Kaufaufträge des Publikums kamen zur Ausführung. Auch im weiteren Verlauf blieb die Grundstimmung fest, wenn auch die Umsatztätigkeit vorübergehend nachließ. Die im Freiverkehr gehandelten Werte hatten ebenfalls lebhafteres Geschäft und festere Tendenz. Von Kolonialpapieren waren nur Südsee ca. 2 Proz. höher und etwas stärker gefragt. Der Kassamarkt lag bei regerem Geschäft überwiegend fester. Ganz vereinzelt konnte man Abschwächungen bis zu 2 Proz. feststellen, während Papiere wie Faradit, Feibisch, Gladbacher Wolle, Ilse-Genuß und Lindström 5—8 Proz. höher notierten. An den variablen Märkten blieb die Tendenz unter Schwankungen bis zum Schluß recht fest. Einen guten Eindruck machte, daß der Privatdiskont schon heute Neigung nach unten zeigte, allerdings in der Notiz nachher unverändert blieb. Die Hauptspekulationswerte konnten bis zu 5 Proz. betragende Gewinne erzielen. Berger schlossen 14 Proz., Ostwerke 6½ Proz., Bemberg 6 Proz., Karstadt 5¾ Proz., Lahmeyer 6½ Proz., Schubert & Salzer 5½ Proz. über Anfang, nur Svenska hatten 6 Mark verloren. — Nachbörse: Bei etwas nachlassendem Geschäft Tendenz zumeist gut behauptet, Spezialwerte auch teilweise noch um Kleinigkeiten erhöht. Barmer Bank 151½, Diskonto 160, Hapag 156, Lloyd 149½, Buderus 95½, Dtsch. Erdöl 132½, Dtsch. Maschinen 47½, Essener Steinkohle 142, J. G. Farben 248½—249, Gelsenkirchen 133¾—134, Goldschmidt 109½, Harpener 174, Hösch 142, Klöckner 119½, Mansfelder 116¾, Orenstein 134, Rütgerswerke 102½, Rhein. Braunkohlen 281½, Siemens 279½—280, Glanzstoff 727, Zellstoff-Waldhof 269—270.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 30. März. Die Weizenhausse in Übersee fand gestern ihre Fortsetzung. Die Gründe für die Preissteigerung werden hier mit einigem Zweifel aufgenommen. Die Cifpreise für Weizen und Roggen waren von der ersten Hand auch ziemlich beträchtlich erhöht, die zweite Hand ist jedoch weiter verkaufswillig. Hier kann sich der befestigende Einfluß der Auslandsnachrichten nur wenig geltend machen, da vom Konsum jede Anregung ausbleibt. Das inländische Weizenangebot namentlich aus zweiter Hand ist weiter zu beobachten, in erster Linie wird geringes Material offeriert, das bei der Unnachgiebigkeit der Forderungen nur schwer abzusetzen ist. Das Roggenangebot ist sehr knapp, Geschäft jedoch sehr still, da geforderte Preise hier nicht erzielt werden können. Für Weizenmehl werden verschiedentlich höhere Preise gefordert, die aber nicht durchzusetzen sind. Roggenmehl in den Forderungen unverändert, ebenfalls sehr still. Am Lieferungsmarkt stellten sich die Preise für Weizen und Roggen auf einige Deckungskäufe höher. Umsätze im allgemeinen aber gering. Für Hafer bewilligt der Export höhere Preise und daraufhin greift auch der Konsum wieder etwas lebhafter zu. Gerste unverändert ruhig.

Produktennotierungen.

Berlin, 30. März. Weizen: märkischer 247—250, Mai 274½—274, Juli 284—283½, Schluß abgeschwächt; Roggen: märkischer 260—261, März 275, Mai 282 bis 281½, Juli 285½—284¾, Sept. 246—245, stetig; Gerste 232—280, behauptet; Hafer: märkischer 235 bis 243, März 258, Mai 262—261½, Juli 266½, befestigt; Mais, waggonfrei ab Hamburg 237—238, stetig; Weizenmehl 31,25—35, stetig; Roggenmehl 34,15—36,75, befestigt; Weizenkleie 17, fest; Roggenkleie 17, fest; Viktoriaerbsen 46—57; kleine Speiseerbsen 35—37; Futtererbsen 25—27; Peluschken 24 bis 25; Ackerbohnen 23—24; Wicken 24—26; blaue Lupinen 14—14,75; gelbe Lupinen 15,25—16; Seradella 25—28; Rapskuchen 19,60—19,70; Leinkuchen 24—24,20; Trockenschnitzel 14,30—14,70; Sojaschrot 22,20—22,60; Kartoffelflocken 25,90—26,60.

Viehmarkt

Leer, 28. März. **Zucht- u. Nutzviehmarkt.** Auftrieb: 675 Stück Großvieh, 128 Stück Kleinvieh. Marktverlauf: Auswärtige Käufer zahlreich vertreten. Handel in besseren Kühen gut, sonst schleppend. Hochtragende Kühe: 1. Sorte 650—750 M, 2. Sorte 500 bis 600 M, 3. Sorte 350—400 M; Hoch- und niedertragende Rinder 300—650 M; 1jährige Zuchtbullen 200—600 M; 2jährige Zuchtbullen 400—650 M; 1—2jährige güste Rinder 150—375 M; Zuchtkälber (2 Wochen) 35—70 M. Tiere erster Qualität über Notiz. Ferkel von 2—6 Wochen 10—14 M; Ferkel von 6—8 Wochen 14—26 M; Läufer 18—40 M; Schafe 30—50 M; Lämmer 9—15 M. Der nächste Markt findet am 3. April statt.

Witterungs-Uebersicht

vom 30. März 1928.

(Nachdruck verboten).

Nach Vorübergang eines Teiltiefs, das uns Niederschläge gebracht hatte, kommt unser Gebiet jetzt mehr unter den Einfluß der Hauptzyklone, die über Mittelengland zur Nordsee vordringt. Noch im Laufe des heutigen Tages werden wir Niederschläge zu verzeichnen haben, die der Aufgleitfront der großen Depression angehören. Für die nächsten Tage haben wir vorwiegend trübes und regnerisches Wetter zu erwarten, das sich nur durch einzelne Randstörungen des großen Sturmwirbels wechselvoll gestalten wird. Die Temperatur, bedingt durch von Südwesten herangeführte Luft, wird nur geringen Schwankungen unterworfen sein, da die zeitweilig eintretende Nordweströmung nicht rein polare Luft heranführen wird.

Wetteraussichten für den 31. März und 1. April.

Vorwiegend trübe und zeitweise regnerisch; südwestliche bis nordwestliche, zeitweise lebhaft auffrischende Winde; Temperaturen wenig verändert.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

In dem in Nr. 74 erschienenen Artikel „Die lippische Enteignungsvorlage" wird bedauert, daß so viele Grundbesitzer Querköpfe sind, und daß sie der Stadt Detmold die Möglichkeit einer Klärung ihrer Abwässer verhindern. Nein, so liegt diese Sache nicht! Tatsache ist, daß die Stadt Detmold mit den Abwässern ihrer Kanalisation die Werre, den Hauptfluß unseres Lipperlandes, in ganz unerhörter Weise verunreinigt und daß sie eine Gefährdung der öffentlichen Volksgesundheit in unabsehbaren Ausmaßen heraufbeschwört! Man denke nur an die vielen Typhusfälle, die im Gebiete der Werre jährlich vorkommen. In Berücksichtigung dieser Tatsachen ist die Stadt Detmold vom lippischen Landgerichte und vom Oberlandesgericht Celle verurteilt worden, jede Verunreinigung der Werre zu unterlassen, bei Androhung einer Konventionalstrafe bis zu 1500 RM. für jeden Uebertretungsfall. Die Stadt Detmold ist bis jetzt zu Konventionalstrafen von 200 RM. und 1000 RM. verurteilt worden, weil das gerichtliche Verbot bis jetzt nichts gefruchtet hat, weil sie dessen ungeachtet mit der Verschmutzung der Werre und der Gefährdung der öffentlichen Gesundheit unentwegt fortfährt!

Demgegenüber habe ich es mich persönlich Zeit, Mühe und Geld kosten lassen, um zu sehen, wie denn diese haarsträubenden Zustände tatsächlich beseitigt werden können. Ich habe viele Städte besucht, die sich in ähnlichen Schwierigkeiten befinden. Ich habe festgestellt, daß die Stadt Detmold durch die Anwendung des Lanningerregner Verfahrens in der Lage ist, ihre täglichen Abwässer in einem Umfange zu verregnen, daß eine Verschmutzung der Werre nicht mehr vorzukommen braucht. Ich habe mit den Unterliegern, die in dem Artikel als Querköpfe verschrieen werden Fühlung genommen, und ich stelle hiermit öffentlich fest, daß sie alle damit einverstanden sind, daß die Stadt Detmold das Lanningerregner Verfahren auf ihren für diesen Zweck geeigneten Ländereien in Anwendung bringt. Ist das etwa Querköpfigkeit der Bauern, wenn sie der Stadt Detmold dieses große Entgegenkommen bezeugen?! Zum Berieseln ist unser hiesiger Boden im großen ganzen zu schwer. Anlage- und Betriebskosten kommen der Stadt Detmold für das Lanningerregner Verfahren sicher erheblich billiger, als die fortgesetzte Prozessiererei! Abgesehen davon, daß die Gefährdung der öffentlichen Volksgesundheit fortfällt, ein Umstand, der doch sicher nicht gering zu veranschlagen ist! Also praktisch liegt für die Stadt Detmold die Möglichkeit vor, ihre Abwässer unschädlich zu machen. Wenn sie sich bis heute dagegen sträubt, so liegt, glaube ich, der Grund auf einem ganz anderen Gebiete, der mit der Sache an sich gar nichts zu tun hat. Die Handlungsweise der beiden für diese Sache entscheidenden Personen, des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Peters und des Herrn Stadtbaurats Supan läßt da nur den einen Schluß zu, daß solche zwei Bauernfeinde schlimmster Art unbedingt eine Schädigung der in Frage kommenden Bauern herbeiführen wollen! Wenn in solche Hände ein Enteignungsrecht gelegt wird, so kann das nur ganz böse Folgen haben! Und der Kern des Uebels, die stinkende Verunreinigung der Werre, wird dann doch nicht beseitigt! Daß sie aber endlich gründlich beseitigt wird, liegt nicht nur im privaten Interesse von uns Unterliegern, es ist ein dringendes öffentliches Interesse. Auch Regierung und Landespräsidium hätten die Pflicht, das zu erzwingen, und zwar nicht gegen uns Unterlieger, sondern in gemeinsamer Arbeit mit uns zusammen!

Merkel, Braunenbruch.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Ev. Männer- und Jünglingsverein. Heute nachm. ab 15 Uhr: Spiele auf dem Gymnas.-Platz; 20½ Uhr: Wochenschlußandacht. Sonntag 20 Uhr: Öffentliche Konfirmandenwerbefeier im großen Saal des Ev. Vereinshauses.

— **Lipp. Stenogr.-Verein „Hermann" (System Stolze-Schrey).** Heute (Sonnabend), abds. 8 Uhr: Mon.-Versammlung im „Grünen Jäger". Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Kriegerverein Spork-Eichholz-Remmighausen. Versammlung am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, im Dreierkrug.

Reichsverb. ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands, Ortsgr. Lippe-Detmold. Heute (Sonnabend) nachm. 4 Uhr: Vierteljahrs-Versammlung in der „Friedenseiche" (Hunecke) Lage. Alte Mitgliedsbücher abgeben und neue empfangen. Daher muß alles erscheinen. Nichtmitglieder willkommen!

Geschäftliches

Die in Großhandelskreisen bestens bekannte Firma Gustav Dettmer, Großhandels-Vertretungen und Kommissionsgeschäft, Detmold, feiert am 1. April ihr 25jähriges Bestehen. Das Geschäft hat sich aus kleinen Anfängen heraus bedeutend entwickelt und verfügt über ausgezeichnete Inlands- und Auslands-Verbindungen. Seit zwei Jahren besteht eine Zweigniederlassung in Paderborn und am 1. Oktober d. J. soll eine solche in Bielefeld errichtet werden. Der Inhaber der Fa. erfreut sich allgemeiner Sympathien. Wir sprechen ihm für das weitere Gedeihen seiner Firma die besten Wünsche aus.

Bei Anzeigen, die **durch Fernsprecher** aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler **keine Verantwortung!** Lippische Landes-Zeitung

Für unsere Ziegelei suche ich auf sof. einen tüchtigen, zuverlässigen **Maschinisten** welcher gel. Schmied ist und mit allen Reparaturen an Ziegeleimasch. vollständ. vertraut sein muß, ebenso mit der Instandhalt. des elektr. Betriebes. Unterkunft kann in unserm Ledigenheim genommen werden. Angebote mit Angabe des Alters u. Beilegung v. Zeugnisabschriften an (4833 Conrad Drawe Ziegelmeister der Mülheimer Ruhrsandstein- und Ziegelwerke in Mülheim (Ruhr) Holzstraße 51

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019 **Landknechte** Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie **Ziegelarbeiter** August Ruthe gew. Stellenvermittler Berlin N. 4 Eichendorffstraße 16 Tel. Norden 6709

Rechtsformer tüchtiger, sucht Stelle. Schriftl. Angeb. u. Nr. 4918 a. d. Geschf. der Landesztg.

6 Oberschlesier die schon Ziegeleiarbeit verrichteten, 3 tüchtige Ausschieber, 8 Lehmberger (od. auch andere Arbeit), suchen sofort oder nach Ostern **Stellung** mögl. Akkord. Westf. oder Rheinland bevorz. Schr. Angeb. u. Nr. 4848 a. d. Geschft. der Landesztg.

Suche Stelle als **Hagenseker** (Akkord). Gegend gleich. Schr. Angeb. u. Nr. 4907 a. d. Geschft. der Landesztg.

Intelligenter **Bursche** bis zu 16 Jahren, in dauernde Beschäftigung gesucht. (4926 Wiegand & Frank G. m. b. H. Lithogr. Kunstanstalt

Hilfskraft mit guten kaufmänn. Kenntnissen, für Büro gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 4949 a. d. Geschft. der Landesztg.

Redegewandte **Herren od. Damen** bei gutem Verdienst gesucht. (4894 Oberreisender A. Kleemann, Horn i. L. Nordstraße Nr. 265

Zuverlässiger **Kutscher** zu sofort gesucht. Fr. Klinge, Detmold Papenbergstr. 2 a

Möbelverkäufer langj., selbständ. Filialleiter eines 1. Hauses, in ungekünd. Stellung, mit guten Umgangsformen u. hervorragendem Verkaufstal., best. Empfehlungen, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabriken der Branche. Schr. Angeb. u. Nr. 4945 a. d. Geschft. der Landesztg.

Streng reelles Angebot! Redegewandte **Herren od. Damen** z. Verkauf von prakt., leicht verkäuflichen Artikeln bei gutem Verdienst gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 4684 a. d. Geschft. der Landesztg.

Suche z. 1. Juli einen verheirateten **Schweizer** welch. mit seiner F[rau] ca. 35 Milchkühe, 10—12 Kälber vers[orgt]. Meld. erbitte vo[rerst] nur schriftlich. Karl Oberbrach Siebenhöfen bei Blomberg i. L.

Strebsamer, junger Mann als **Verwalter** und ein ordentliches **Mädchen** für Haus, Küche Garten gesucht. Rittergut Freismissen b. Blomberg

Heirat Landwirtssohn, 30 Scheffelsaat 10 Scheffelsaat sucht die Bekannt[schaft] einer jungen D[ame] zwecks baldiger He[irat]. Briefe u. Nr. 4892 Geschft. der Lande[sztg].

Eheanbahnung durch: N. ... Bielefeld, Märk[ische] straße 24, Teleph. (Rückporto).

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus) Sonntag, den 1. April **2 große Konzerte** des Herforder Sinfonie-Orchesters Eintritt für jedes Konzert 0,50 Mk. Wochentags: Unterhaltungskonzerte bei freiem Eintritt. An beiden Ostertagen: Große Militärkonzerte Im Hotel Fürstenhof Sonntags: 5-Uhr-Tee (Konzert) Abends: Konzert (Eintritt frei) Die Kurmittelabgabe erfolgt an allen Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr

Eisenacher Geldlotterie zum Besten d. Thüringer Museums in Eisenach Ziehung am 21. und 22. Juni 1928 3385 Geldgewinne, zusammen **Reichsmark 25 000** 1. Hauptgewinn: **Reichsmark 10 000** Lose zu Rm. 1.— (Porto u. Liste 35 Pfg. mehr, Nachnahme 20 Pfg. mehr) sind zu bezieh. durch die **Lippische Rundschau** Bad Salzuflen, Markt 17

31/257 Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie Ziehung 1. Klasse am 20. und 21. April Lose 1/8 3.— 1/4 6.— 1/2 12.— 1/1 24.— RM. hat abzugeben Kellner, Lemgo, Bismarckstraße 11 Staatl. Lotterie-Einnahme In Bad Salzuflen: Buchhandlung Georg Schade

Am Palmsonntag sind die Ladengeschäfte von 11½—18 Uhr **geöffnet**

Suche zum 1. 4. oder später einen ehrlichen, zuverlässigen **Knecht** (Alter 18—22 Jahre). Paul Wöltje Mühle Werl bei Bad Salzuflen, Fernruf 519

Wir suchen einen 16jährigen, fixen **Arbeitsburschen** Fr. Günther Möbel-Fabrik Bad Salzuflen

Landwirtstochter 25 Jahre, im Kochen erfahren, sucht Gelegenheit zur Betätigung im Haush. zwecks weiterer Ausbildung in feinerer Küche, gegen kl. Vergütung (Taschengeld). Badeort bevorzugt. Gefl. Zuschrift. erbittet A. Fuchs, Bielefeld Haller Weg 21.

Sofort Bargeld evtl. Festgehalt, auch nebenberuflich. Vorkenntnisse, Kapital unnötig. Glänzende Existenz! Keine Versicherung! A. Jaalien Berlin NW. 7 139 Mittelstraße 53

Inserieren bringt Gewinn

Stempel liefert Georg Schade's Buchhandlung Bad Salzuflen.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Evangel.-reform. Gemeinde. Sonntag, 1. April (Palmsonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Krumme, Konfirmation für de[n] Pfarrbezirk. Gründonnerstag 5 Uhr: Vorbereitung und Abendmahlsfeier, Pfarrer Krumme. Karfreitag ½10 Uhr: Vorbereitung, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer M... Im Anschluß an den Hauptgottesdienst Abendmahlsfeier; 5 Uhr: Vorbereitung Abendmahlsfeier, Pfarrer Krumme.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 1. April (Palmarum). 10 Uhr: Konfirmation, Peters; Kein Kindergottesdienst. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Gründonnerstag 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. Karfreitag ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit des hl. Abendmahls, Sup. Peters; ½5 Uhr: Beichte; 5 Uhr: Passionsandacht (Vikar ...hold) und Abendmahlsfeier.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag 8½ Uhr: Weihestunde des Jugendbundes; 2½ Uhr: Jugendbund; 8 Uhr: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jungmännerstunde; 8 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8 Uhr: Mä[nner]stunde, Müller; 8 Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8 Uhr: Singen. Karfreitag 8 Uhr: Versammlung.

Freie evangel. Gemeinde Schötmar, Walhal[la]. Sonntag 9½ Uhr: Schriftbetrachtung; 11 Uhr: Sonntagsschule; 3½ Uhr: Stellvertretende Blutvergießen, Prediger Regentrop. Montag 8 Uhr: Männerstunde. Dienstag 8 Uhr: Frauen-Missionsstunde. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Karfreitag 9½ Uhr: Schriftbetrachtung, Prediger Regentrop.

Schötmar. Sonntag, 1. April (Palmarum). 8 Uhr: Pastor Hunecke; 10 Uhr: P[astor] Butterweck, Einsegnung seiner Konfirmanden, Feier des hl. Abendmahls, Sammlung; 1 Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmännerverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Jungschar; Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugend... Gründonnerstag 8 Uhr: Abendmahl, Pastor Schmidt. Karfreitag 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Hunecke, Feier des hl. Abendmahls, Sammlung für Kirchenheizung.